Nr. 386. 36. Jahrgang. Einzelpreis 4.— Samstag, den 16. September 1922. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Stellen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

Die Verzögerung der deutschen Antwort.

Man wartet auf das Ergebnis der Reise Havensteins.

Eine Mitteilung an Belgien.

GA. **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Geschäftsträger in Brüssel, Dr. Landsberg, ist heute beim belgischen Minister des Aeußern, Jaspar, erschienen und hat ihm Erklärungen über die Reise des Reichsbankpräsidenten v. Havenstein nach London abgegeben und ihm dabei eine alsbaldige Mitteilung der deutschen Regierung als Antwort auf die belgische Note in Aussicht gestellt. Der Besuch Dr. Landsbergs ist bereits durch eine Meldung der Agence Havas bestätigt worden. Mit der Ankündigung der bevorstehenden Antwort der deutschen Regierung ist die Frist gewahrt worden, die der deutschen Regierung gestellt worden war. Da kein Widerspruch des belgischen Ministers des Aeußern ersichtlich ist, kann angenommen werden, daß sich die belgische Regierung mit der späteren Beantwortung ihrer Note einverstanden erklärt.

Der französische Versuch, die Reparationskommission zu einem Vorgehen zu veranlassen unter Hinweis auf den Verfall des Zahlungstermins, ist damit wohl gegenstandslos geworden.

GA. **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Die hiesigen Besprechungen über die deutsch-belgische Angelegenheit sind, wie unser Berichterstatter zuverlässig erfährt, vorläufig vertagt, da alle Beteiligten auf das Ergebnis der Londoner Reise des deutschen Reichsbankpräsidenten von Havenstein warten. Dem „Temps" zufolge hat die belgische Regierung sofort die Botschafter Englands und Frankreichs von dem heutigen Schritt des deutschen Gesandten Dr. Landsberg unterrichtet. — Nach einer Brüsseler Meldung des „Temps", die jedoch sehr unwahrscheinlich klingt, soll der deutsche Gesandte den Außenminister Jaspar bei dieser Gelegenheit gleichzeitig gefragt haben, welche Maßnahmen Belgien eventuell treffen würde, falls eine Einigung nicht zustande käme.

Die Rückkehr Havensteins.

Berlin, 15. Sept. (Drahtb.) Wie die Blätter mitteilen, werde der Reichsbankpräsident voraussichtlich am Montag oder Dienstag aus London zurückkehren. Erst nach seiner Rückkehr erfolge die deutsche Antwort an Belgien.

Der belgische Bericht.

WTB. **Paris**, 15. Sept. (Drahtb. Havas.) Die Reparationskommission hielt heute ihre übliche Sitzung ab. Es heißt, daß ihr die Antwort Belgiens in der Frage der von Deutschland an Belgien zu leistenden Schatzscheine nicht vor morgen vorgelegt werden wird.

Die Ausgleichszahlungen.

GA. **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Der „Intransigeant" berichtet, die Reparationskommission habe in ihrer heutigen Sitzung die Frage der Ausgleichszahlungen erörtert. Die Leiter der verschiedenen Ausgleichsämter der Verbündeten hätten die Entwürfe für die geplanten Vereinbarungen mit Deutschland über die Neuregelung des Ausgleichsverfahrens vorgelegt und darum ersucht, daß die 500000 Pfund, deren Zahlung Deutschland angekündigt hat, sofort auf die verschiedenen Ausgleichsämter verteilt werden. Eine Mitteilung über die Sitzung der Reparationskommission ist zur Stunde noch nicht ausgegeben.

Keine englische Note?

TU. **Berlin**, 15. Sept. (Drahtb.) Die Blätter brachten eine Meldung, nach der die Reparationsverhandlungen in Paris durch eine englische Note ungünstig beeinflußt worden seien. Wie die Telegraphen-Union von zuständiger Stelle erfährt, liegt keine amtliche Bestätigung dieser englischen Meldung bis jetzt vor.

Die Poincaré-Krise.

GA. **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Frage einer Poincaré-Krise nimmt in den Betrachtungen der Pariser Presse einen immer größeren Raum ein. Die „Action française" veröffentlicht heute einen Artikel des meist ausgezeichnet informierten Pariser Korrespondenten des „Journal de Genève", der die Erschütterung der Stellung Poincarés durch den Gegensatz zwischen dem Ministerpräsidenten und der großen rechtsrepublikanischen Gruppe erklärt. Es handelt sich nicht um den Schutz von neuernannten Präfekten, sondern die Rechte gegen die Linke der Kammer durchzusetzen möchte. In außenpolitischer Beziehung wirft man Poincaré vor, daß er ebensowenig wie seine Vorgänger mit der Reparationsfrage fertig werden kann, und daß er die französische öffentliche Meinung bis zum Vormittag des 31. August falsch informiert habe, da er die Ansicht verbreitete, Frankreich werde eine Kompromißentscheidung der Reparationskommission nicht annehmen. Der Korrespondent deutet dabei an, daß der Präsident Millerand die französische Politik heute stärker beeinflusse als Poincaré. — In einem anderen Blatte heißt es: Auf jeden Fall soll Poincaré keine Reden mehr halten, da Frankreich aller Worte überdrüssig sei.

Mayer bei Poincaré.

GA. **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Abendblätter berichten, daß Poincaré heute Vormittag den deutschen Botschafter Dr. Mayer empfangen hat. Da für Reparationsfragen hier schließlich die Kriegslastenkommission zuständig ist, kann es als sicher gelten, daß der Besuch des deutschen Botschafters mit der deutsch-belgischen Angelegenheit nicht zusammenhängt.

•

Lloyd Georges Genfer Reise.

GA. **London**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Reuter teilt mit, daß Lloyd George sich nunmehr entschlossen hat, Dienstag oder Mittwoch nach Genf zu reisen.

England und die Orientkrise

GA. **London**, 15. Sept (Eig. Drahtb) Der mit großer Spannung erwartete Kabinettsrat trat heute nachmittag um 4 Uhr zusammen. Dem Kabinett lag der Bericht über den Brand von Smyrna und die Metzeleien der Türken unter der dortigen christlichen Bevölkerung vor. Die Stimmung im Kabinettsrat war so, daß man sich nicht erinnert, seit dem Ende des Krieges in so kritischer Atmosphäre getagt zu haben. In hiesigen, sonst sehr ernst zu nehmenden politischen Kreisen gingen heute Gerüchte um, daß es bereits zu Zusammenstößen zwischen englischen und türkischen Truppen gekommen sei. Andere Nachrichten wiederum besagen, daß sich unter den in Smyrna getöteten Europäern mehrere Engländer befunden haben.

Unter diesen Umständen hat der Kabinettsrat, wie unser Korrespondent erfährt, zunächst festzustellen, wie weit die verschiedenen Berichte der Wahrheit entsprechen. Es wurde offiziell festgestellt, daß man die Drohungen Kemals, bei Nichtanerkennung seines Programms auf Konstantinopel zu marschieren, nicht allzu ernst nimmt. Das Kabinett vertraut nach wie vor auf die Politik Frankreichs und setzt voraus, daß Paris auf Kemal Pascha einen Druck ausüben wird, der genügt, um den türkischen Heerführer von Konstantinopel fernzuhalten. Nachrichten aus Paris jedoch, die heute bei hiesigen Diplomaten eingetroffen sind, besagen, daß die französische Regierung eine Intervention bei Kemal Pascha nicht so nachdrücklich verfolgt, wie es ursprünglich den Anschein hatte.

Die hier eingetroffene französische Note (siehe unten) zeigt jedoch hinsichtlich der Ansprüche Kemal Paschas auf Thrazien der englischen Ansicht gegenüber erhebliche Abweichungen.

Wie unser Berichterstatter noch in Downing Street erfährt, besteht unter den Alliierten bereits eine gemeinsame Verständigung über die äußerste Grenze der Zugeständnisse an Kemal Pascha. Auf Grund dieser Verständigung wird Lloyd George, wenn er in den nächsten Tagen nach Genf reist, die Gelegenheit benutzen, um dem Völkerbund das Problem des Friedensschlusses im Orient vorzulegen.

WTB. **Paris**, 15. Sept. (Drahtb.) Die französische Regierung hat gestern abend auf die englische Note bezüglich der jetzigen Lage an den Meerengen geantwortet. Sie sieht die Beibehaltung der neutralen Zone an den Meerengen als notwendig an. Der französische Kommissar in Konstantinopel ist beauftragt, sich mit seinen italienischen und englischen Kollegen zusammenzufinden und der Angoraregierung mitzuteilen, daß die Alliierten darauf rechnen, daß sie diese neutralen Zonen respektieren werde.

Rumänien erklärt sich solidarisch.

WTB. **Bukarest**, 15. Sept. (Drahtb.) „Bittorul" schreibt offiziös, daß Rumänien, das an der Freiheit der Meerengen interessiert sei, eine Abänderung des Gleichgewichts auf dem Balkan zu seinem Schaden ebensowenig zulassen könnte wie die Rückkehr der Türken nach Europa. Rumänien, so sagt das Blatt, erklärt sich solidarisch mit den gemeinschaftlichen Interessen aller Alliierten bezüglich der Verteilung und der Freiheit der Meerengen.

Die „äußersten Zugeständnisse" an die Türken.

GA. **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Der „Temps" vermutet anläßlich der Überreichung der heutigen französischen Note in London, welche äußersten Zugeständnisse den Türken zu machen wären: Neutralisierung der Meerenge unter Verantwortung der Alliierten, Besetzung von ganz Kleinasien, Zurückziehung der Truppen aus Konstantinopel und Rückgabe von Thrazien bis auf Adrianopel.

Greuelmeldungen.

GA. **London**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Unaufhörlich laufen hier Meldungen über neue Greueltaten der Türken in Smyrna ein, von welchen noch nicht gesagt werden kann, ob sie Tendenz oder Wahrheit enthalten. Der Sonderberichterstatter der Reuteragentur, der aus Malta depeschiert, meldet, daß er Smyrna in einem Augenblick verließ, wo ferneres Verweilen für die englischen Untertanen unmöglich geworden war. Die Türken setzen Raub und Plünderungen noch fort. Hunderte von Toten liegen in den Straßen. Andere Meldungen besagen, daß Feuer in den griechischen, armenischen und europäischen Stadtteilen Smyrnas von den Türken angelegt worden sei, um die Spuren ihrer Morde und Plünderungen unzugänglich zu machen. Es wird behauptet, daß die Schülerinnen einer amerikanischen Mädchenschule von den Türken verschleppt worden sein. Das amerikanische Konsulat soll niedergebrannt sein. Die Berichte sprechen von Tausenden von Toten. Der Schaden wird auf 10 Millionen Pfund geschätzt. 60000 Griechen und Armenier sollen obdachlos umherirren. Die Schiffe sind mit Flüchtlingen überfüllt. Der griechische Bischof von Smyrna wurde angeblich gefoltert und ermordet. Engländer und andere Europäer sollen unter den Toten sein. Die meisten englischen Häuser sind, nachdem die Posten von der Stadt auf die Kriegsschiffe zurückgezogen wurden, von den Türken beschlagnahmt worden. Die Lage der Christen soll entsetzlich sein. Tausende von Flüchtlingen bevölkern den Hafen ohne Nahrung und Obdach.

Der machtlose Völkerbund.

GA **Genf**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Vormittagssitzung der Vollversammlung des Völkerbundes kam der litauische Protest gegen Willkürakte Polens im Gebiete von Wilna zur Verhandlung. Der Protest beklagt sich über Wahlterror, Unterdrückung der Presse und Schikanierung der Schulen, ferner würden die Einwohner des fraglichen Gebietes zum polnischen Militärdienst gepreßt, und wenn sie nicht folgten, würden sie zu Tode geprügelt. Die Städte und Dörfer würden von polnischen Abteilungen geplündert, die weder vor christlichen Kirchen noch vor jüdischen Synagogen Halt machten. Der Protest ersucht um die Entsendung einer Untersuchungskommission.

Die Versammlung entschied gemäß dem Antrage des Berichterstatters Hymans, sie habe bereits festgestellt, daß der Völkerbund keine Regelung der Wilnaer Frage ohne Volksabstimmung anerkennen könne, und daß sie sich aber nicht nochmals mit der Angelegenheit beschäftigen könne, da keine neuen Tatsachen vorliegen. Die Beschwerde über die schlechte Behandlung der Bevölkerung wurde an die Minderheitenkommission verwiesen.

Dieser Beschluß kommt einer Ohnmachtserklärung des Völkerbundes gleich. Er konnte aber kaum anders ausfallen, da der Völkerbund gegen die Gewaltmaßnahmen einer Regierung ja tatsächlich machtlos ist.

WTB **Genf**, 15. Sept. (Drahtb.) Der Unterausschuß des sechsten Ausschusses für Mandatsfragen nahm auf Wunsch des tschechischen Ministerpräsidenten Benesch einen Antragsentwurf an, in dem gefordert wird: Das Generalsekretariat des Völkerbundes möge dem Rat nicht nur bei der Prüfung der Klagen von Minderheiten über Verletzung der Minoritätsverträge zur Seite stehen, sondern ihn auch darüber unterrichten, wie die Mitglieder von nationalen, sprachlichen und religiösen Minderheiten ihre Pflichten gegen den Staat erfüllen. Die hierüber gesammelten Auskünfte müßten dann allen Mitgliedsstaaten des Völkerbundes zur Verfügung stehen. Was die Murrayache Entschließung betrifft, so einigte sich der Unterausschuß auf eine stark veränderte Fassung.

Aus dem österreichischen Nationalrat.

WTB. **Wien**, 15. Sept. (Drahtb.) Im Nationalrat äußerte der Großdeutsche Dinghofer seine Befriedigung über die Reise des Bundeskanzlers nach Berlin, indem er sagte:

Seipel war der erste Bundeskanzler, der den Weg nach Berlin fand. (Beifall bei den Großdeutschen und Christlichsozialen.) Die Reise nach Berlin, die langgehegten Herzenswünschen der Großdeutschen entspricht, war keine vergebliche, sondern wird, insbesondere in politischer Beziehung, zur Anbahnung engerer Beziehungen beitragen. Mögen die Verhandlungen, die in dieser Beziehung bereits stattfinden, zu einem befriedigenden Resultat führen. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Bauer (Soz.) erörterte zunächst die traurige wirtschaftliche Lage, die sich in den letzten Monaten infolge der Geldentwertung ergeben habe. Er hob unter lebhaftem Beifall der Sozialdemokraten die übermenschliche Besonnenheit und Selbstzucht hervor, die es dem österreichischen Volke allein möglich machte, diese paar Wochen der wahnsinnigen Teuerung zu ertragen, ohne sich vom Hunger zur Verzweiflung und zu blindem Drauflosschlagen verführen zu lassen. Die Feststellung des Bundeskanzlers, mit wie schwerer geschichtlicher Verantwortung das Ausland für unsere Lage belastet sei, werde im ganzen Volke ohne Unterschied der Partei gebilligt. Der entsetzliche Exzeß der Banknoteninflation mit ihren mörderischen Folgen sei die Folge des völligen Zusammenbruchs und des von der Mehrheit beschlossenen Finanzplans. Da der Finanzplan zusammengebrochen sei, habe es für die Regierung, deren ganzer Regierungsinhalt so schmählich geendet habe, nur noch eins gegeben: zu demissionieren.

Czernin würdigte die von ihm als verdienstvoll bezeichnete Politik des Bundeskanzlers, der die österreichischen Interessen im ganzen Auslande wahrgenommen habe.

Renner erklärte anknüpfend an den Appell des Bundeskanzlers an die Parteien: Die Sozialdemokraten sind bereit, in der Not des Vaterlandes mit den übrigen Parteien zusammenzugehen und Opfer für das Land zu bringen. Dies dürfe aber nicht so aufgefaßt werden, als erklärten sich die Sozialdemokraten bereit, in die Regierung einzutreten. Der Wagen paßt uns nicht wegen des Kutschers. Wir werden auch danach trachten, daß wir einen neuen Wagen bekommen in dem man ehrlicher- und anständigerweise einsteigen kann. Nachdem noch andere Redner gesprochen hatten, war die Debatte beendet.

Das Münsterland — das Zukunfts-Industrieland?

Von A. Peddinghaus, Bochum.

Nördlich der Lippe bis zu den Ausläufern des Teutoburger Waldes, vom Quellgebiet der Ems bis zur holländischen Grenze, dehnt sich das weite Münsterland, gleichbedeutend mit dem westfälischen Regierungsbezirk Münster. Eine frühere Meeresbucht, ist es vorwiegend eben und sandig, nur die „Braunberge" und die „Haardt" erheben sich zu hügeligem Gelände. Oede Heideflächen, sumpfige Moore, karger Boden wechseln mit lieblichem Wald, fruchtbarer Erde, grünen Wiesen. Die Landwirtschaft steht da, wo der Boden günstig ist, in hoher Blüte. Industrie ist wenig vorhanden; im Westen, in der Gegend von Bocholt, in Emsdetten Textilindustrie, in Beckum Zementindustrie. Nur eine Großstadt, Münster, weist das Münsterland auf, nur eine Stadt über 30 000 Einwohner (Bocholt) nördlich der Lippe. Das Land ist dünn bevölkert. Kleine alte Städtchen, die Schlösser des Adels sind über der Ebene zerstreut, die Dörfer sind nicht geschlossen, denn der westfälische Bauer wohnt gern abgesondert. Ein Hof ist ein kleines Reich für sich, abgeschlossen von uralten Wallhecken. Bis das Land an Preußen kam und die vielen Duodezstaaten zur Provinz Westfalen vereinigt waren, war das Münsterland ein Dornröschenland, in dem die Menschen von dem Geschehen der großen Welt ziemlich unberührt blieben, nach alter Väter Sitte lebten, unverfälschten Sachsenstammes, echte Germanen in Gestalt und Gesittung.

Das ist, seitdem auch das Münsterland von einigen, für das große Gebiet wenigen, Eisenbahnlinien durchschnitten wird, etwas anders geworden. Hier und da hat Industrie Fuß gefaßt, und mit ihr kamen fremde Menschen in das Land. Aber bis auf den heutigen Tag hat dennoch das eigentliche Münsterland im großen und ganzen seinen Charakter bewahrt. Nur im Süden, südlich der Lippe um Recklinghausen, ist eine völlige Umwälzung eingetreten. Aus kleinen Gemeinden sind Großstädte geworden, aus Bauernschaften große Industriedörfer. Wo vor fünf Jahrzehnten der Landmann den Boden bearbeitete, erheben sich Schachttürme, wo vor hundert Jahren noch das Wildpferd in Rudeln durch Ried und Bruch preschte, da fahren elektrische Straßenbahnen. Der Bergbau ist es, der diesen Wandel vollbracht hat. Von der Ruhr war er bis zur Emscher vorgerückt, hatte diese überschritten, und nun entstanden bei Recklinghausen, Buer, Gladbach, Osterfeld eine Reihe Zechen, die dann, als der Staat hier Eigentum erwarb, sich mächtig ausdehnten. Die prächtigen Eichenwälder bei Herten starben dahin, Zechenfelder erhoben sich. In der Heide bei Sieste ist der Steinkohlenbergbau eingedrungen, hat bei Datteln die Lippe erreicht und ist schon über die Lippe gegangen. Bei Alsen sind an 17 Stellen Kohlen gemutet, und in wenigen Jahren werden hier gleichfalls Gruben angelegt.

Die ganze Münsterländer Bucht ist ein großes Steinkohlenmeer. Das Steinkohlengebirge an der Ruhr senkt sich, je mehr es nach Staden streicht, in die Tiefe; die Deckschicht wird immer stärker. Treten an der Ruhr selbst die Kohlen offen zu Tage und können die Flöze von der Talsohle aus angeschnitten werden, so ist bei Bochum das Deckgebirge schon 70 Meter stark, bei Recklinghausen bereits bis 500 und 700 Meter, nördlich der Lippe aber 1000 bis 1500 Meter. Ungeheure Kohlenschätze lagern in dieser Teufe; sie abzubauen, ist heute technisch wohl nicht unmöglich. Die Niederbringung der Schächte erfordert aber ungeheure Gelder. Das unterirdische Kohlenvorkommen erstreckt sich über die ganze Bucht von der Ruhr bis zu den Schafbergen bis Ibbenbüren.

In absehbarer Zeit, mindestens nach 50 bis 100 Jahren, wird Bochum der Mittelpunkt des Ruhrbergbaues sein. Eine spätere Zeit aber wird das Münsterländer Kohlengebirge erschließen, die Technik wird auch die große Teufe bewältigen. Denn hier lagern Kohlenschätze, die noch für tausend bis zweitausend Jahre ausreichen. Dem Münsterland, dem zunächst noch — abgesehen an Südzipfel — schlafenden Heideland der großen Dichterin Annette Droste-Hülshoff, gehört die Zukunft des deutschen Bergbaues, daran ist nicht zu zweifeln. Der Bergbau wird in hundert Jahren diesem Lande einen anderen Stempel aufdrücken.

Das jetzige Hauptgebiet des Ruhrbezirks — Essen, Bochum, Gelsenkirchen, Dortmund —, in dem noch auf Jahrhunderte hinaus Kohlen gewonnen werden, richtet sich doch schon langsam ein auf das Vorrücken des Bergbaues nach Norden. Hier, in diesem großen Industriezentrum, wo das Eisen sich der Kohle vermählt, sind gigantische Hütten- und Fabrikbetriebe entstanden. Sie stellen sich von der Schwerindustrie und Halbfabrikation mehr und mehr auf die Verfeinerungsindustrie ein, dergestalt, daß, wie in Bochum, in Essen (Bochumer Verein und Krupp), das Roherz in einem kontinuierlichen Arbeitsprozeß verarbeitet wird, bis zum feinsten Erzeugnis. Dieser Umwandlungsprozeß sichert diesen Industriestädten auch die Zukunft, wenn das Münsterland das Kohlengräberland geworden ist. Die Industrie braucht Qualitätsarbeiter. Diese und die gewaltigen Anlagen lassen sich nicht verpflanzen. Kanäle und Eisenbahnen — neuerdings ist eine Eisenbahn Bochum-Südinghausen-Münster geplant, die das Münsterland halbiert — werden dann, wenn das Münsterland der Hauptkohlenlieferant wird, dem Industriebezirk die Kohlen liefern.

Die Ernährungsfrage.

GA **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Dem Ausschuß des Reichswirtschaftsrates für Landwirtschaft und Ernährung lag in seiner letzten Sitzung ein Antrag Roßdeutscher (Arbeitgeber der Landwirtschaft) vor auf Abänderung der Bestimmungen des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922, soweit sie sich auf die Behandlung der Saatgutzucht beziehen. Der Vertreter der Regierung sprach sich gegen die Tendenz des Antrages aus. Vertreter der Arbeitnehmer und Verbraucher erklärten sich gegen jede Verminderung des Umlagezolles. Für Abschaffung des auftretenden Mangels an Saatgut in manchen Bezirken und Vermeidung der Ablieferung von Saatgut auf die Umlage wurde ein gegenseitiger Austausch unter den Landwirtschaftskammerbezirken vorgeschlagen. Arbeitgebervertreter der Landwirtschaft und der Industrie versuchten daraufhin den Nachweis zu erbringen, daß die Umlage nicht beeinträchtigt werde. Eine Einigung ergab sich darüber nicht. Mit 10 gegen 6 Stimmen wurde der Beschluß gefaßt, die Regierung zu ersuchen, die über die Ablieferung von Saatgutgetreide im Vorjahre gültig gewesenen Bestimmungen wieder in vollem Umfange in Anwendung zu bringen. Der Ausschuß wandte sich darauf den Vereinbarungen verschiedener Reichs- und Landesressorts über die Kartoffelversorgung der Beamten zu. Einstimmig wurde folgender Beschluß gefaßt: „Der Ausschuß befürchtet von der selbständigen Kartoffelversorgung der Beamten der Länder- und der Reichsressorts, wie sie zum Beispiel durch einen Erlaß des preußischen Finanzministers angestrebt wird, eine verhängnisvolle Beeinflussung der allgemeinen Kartoffelversorgung und ersucht das Ernährungsministerium, den befürchteten Folgen dieser Einrichtung entgegenzuwirken und sie auf die Kreditgewährung zu beschränken.

Das Hilfswerk der Landwirtschaft.

Der Reichsernährungsminister hat mit Rücksicht auf den wenig günstigen Ausfall der Halmfruchternte und der daraus sich ergebenden stärkeren Belastung der Landwirtschaft durch die Getreideumlage in Aussicht gestellt, daß die ihr durch die Geldentwertung entstandenen oder entstehenden Verluste bei Ablieferung des ersten Umlagedrittels durch höhere Preise für das zweite und letzte Drittel ausgeglichen werden sollen. Die mit einer schweren Krisis der Volksernährung zusammentretenden ernsten Ausfälle legen erneut die Notwendigkeit nahe, für eine größtmöglichste Steigerung der Ackerbauerträge und Vermehrung der landwirtschaftlichen Produktion überhaupt Sorge zu tragen. Wie die „B. P. N." hören, hat der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft aussichtsreiche Verhandlungen über eine großzügige Kredithilfe der Landwirtschaft zwecks Beschaffung von Produktionsmitteln angeknüpft.

Die Kartoffelversorgung der Beamten.

GA. **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Ueberwachungsausschuß des Reichstages, der unlängst für die Beamten und Staatsarbeiter Unterstützungen in Höhe von 500 Millionen Mark für den Winterbedarf an Kartoffeln und 100 Millionen Mark zur Beschaffung von Kohlen bewilligte, hat jetzt in Anbetracht der Kohlenpreiserhöhung die Kohlenzuschüsse auf 200 Millionen Mark erhöht

Deutsches Reich.

Zur sozialistischen Einigung.

PPN. **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Als Auftakt zu dem am Sonntag in Augsburg beginnenden sozialdemokratischen Parteitag tritt, wie die „P. P. N." erfahren, der Parteiausschuß der sozialdemokratischen Partei am Samstag in Augsburg zu einer Sitzung zusammen. Hauptaufgabe des Parteiausschusses ist dabei, die endgültige Tagesordnung für den Parteitag festzusetzen.

GA **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Als Auftakt zu dem am Sonntag beginnenden sozialdemokratischen Parteitag, der die Einigung mit den Unabhängigen beschließen wird, hielten beide Parteien gemeinsam heute abend 20 Versammlungen in Berlin ab, in denen Abgeordnete beider Parteien über die Teuerung sprachen. Die Kommunisten, die die Vereinigung der Sozialisten aufs heftigste bekämpfen, hatten zahlreiche Mitglieder in die Versammlungen entsandt, die die Redner nach Möglichkeit zu stören suchten. In einem Saale kam es sogar zu Schlägereien zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, so daß die Versammlung unterbrochen werden mußte.

Die Deutschnationalen und die Deutschvölkischen

Berlin, 14. Sept. In den stürmischen Tagen nach dem Morde Rathenaus hatte es den Anschein, als wollte sich die Deutschnationale Volkspartei von denjenigen ihrer Mitglieder und Mitläufer befreien, die ihr peinlich geworden waren. Insbesondere glaubte man diesen Entschluß in der Wahl des Redners erblicken zu können, den die Parteileitung vorschickte, um die Erregung des Reichstages zu beschwichtigen, des Abgeordneten Düringer aus Baden. Seit dem 25. Juni sind aber fast drei Monate ins Land gegangen, und die Stimmung zum Abrücken von der peinlichen Nachbarschaft hat sich inzwischen vollständig verflüchtigt. Wie sehr, das hat man an dem Ausschluß Düringers aus der badischen Landespartei gesehen, und das sieht man heute wiederum, und noch deutlicher, aus den Verhandlungen, die der engere Vorstand der Deutschkonservativen Partei sogar der Name Deutschnationale Volkspartei scheint nicht mehr beliebt zu sein) gestern in Berlin gepflogen hat. Die „Kreuzzeitung" weiß über die Sitzung das Folgende zu berichten:

Am 12. September fand unter dem Vorsitz des Landrats a. D. v. Heydebrand in Berlin eine Sitzung des engeren Vorstandes der Deutschkonservativen Partei statt, bei der neben inneren Angelegenheiten auch die Stellung der Partei gegenüber der völkischen Bewegung eingehend besprochen wurde. Man war sich darüber einig, daß es eine unbedingte politische Notwendigkeit sei, im Hinblick auf die großen Schwierigkeiten der inneren und äußeren Lage des Vaterlandes die Geschlossenheit und den Zusammenhang der rechtsgerichteten Gliederungen mit allen Kräften hochzuhalten und vor Trübung durch Schärfen und Hervortehrung von Gegensätzen zu bewahren. Deshalb kann auch von einer Lockerung der Beziehungen der Konservativen Partei zu der völkischen Bewegung, mit der sie durch grundsätzliche Auffassungen und Ziele verbunden ist, wie die Verhältnisse liegen, keine Rede sein, wenn auch eine Identifizierung zurzeit nicht in Frage kommt. Es muß vielmehr eine Verständigung über vorliegende Meinungsverschiedenheiten angestrebt und auf freundschaftlicher Grundlage behandelt werden. Dabei muß vor allem auch eine Einigung der verschiedenen völkischen Richtungen zu einer gemeinsamen Organisation als bedeutsam und erwünscht betrachtet werden. Konservative und völkische Elemente müssen die Zusammenarbeit in der Deutschnationalen Volkspartei aufrechterhalten und sich gegenseitig ergänzen und beleben, getragen von dem gemeinsamen Wunsche, unser krankes Vaterland auf gesunder innerer und äußerer Neugestaltung wieder aufzubauen.

Die Wandlungen, die innerhalb der letzten drei Monate sich begeben haben, erinnern lebhaft an Szenen aus dem Reinecke Fuchs.

Wühlereien.

Berlin, 15. Sept. (Drahtb.) Einer Korrespondenzmeldung zufolge soll im Westen Deutschlands mit dem Ausbruch eines Eisenbahnerstreiks zu rechnen sein, den die Kommunisten gegen den Willen der gewerkschaftlichen Organisationen der Eisenbahner schüren. Die kommunistischen Agitatoren stellen die Forderung nach Gewährung einer einmaligen, nicht rückzahlbaren Wirtschaftsbeihilfe auf. Einer weiteren Meldung zufolge soll die Eisenbahnarbeiterschaft im Rheinland bereits auf verschiedenen Bahnhöfen in den Ausstand getreten sein. Im Reichsverkehrsministerium hält man jedoch, wie die Blätter mitteilen, die Meldungen für übertrieben. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß es den kommunistischen Hetzern nicht gelingen wird, eine führende Rolle unter den Eisenbahnern zu spielen.

Die Nachnahmebeträge.

In Wirtschaftskreisen wird es als äußerst hemmend empfunden, daß die Höchstbeträge für Nachnahmesendungen und Postaufträge immer noch auf 5000 Mark festgesetzt sind. Eine Vorlage, die gegenwärtig beim Reichsrat ist, will den Höchstbetrag auf 10000 Mark heraufsetzen. Infolge der großen Geldentwertung reicht dies aber nicht aus, und der Deutsche Industrie- und Handelstag ist beim Reichsrat für eine Erhöhung des Höchstbetrages auf mindestens 30000 Mark eingetreten.

Ausprägung von Reichsmünzen.

GA **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Im Monat August 1922 sind in den deutschen Münzstätten ausgeprägt worden: für 1 255 923 Mark 10-Pfennigstücke, für 1 446 855 Mark 5-Pfennigstücke aus Eisen, für 660 607 Mark 10-Pfennigstücke aus Zink, für 20 970 094 Mark 50-Pfennigstücke, für 622 845 Mark 3-Markstücke aus Aluminium.

Niedriger hängen!

FZ **Frankfurt**, 15. Sept (Drahtb.) Die deutsche Firma Karl Stöcklein (Export, Großhandel), Hagen i. W., hat, wie die „F. Z." meldet, einer großen deutschen Firma in Neunkirchen a. d. Saar eine Offerte in französischer Sprache gemacht. Das Schlimmste ist aber, daß die Adresse lautet: Neunkirchen a. d Saar (Frankreich). Die saarländische Firma schreibt dazu mit vollem Recht: „Pfui!"

Preußische Kirchenversammlung.

GA **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Die gestern begonnene Beratung der Wahlgesetzentwürfe wurde heute fortgesetzt. In der Debatte wurde die Frage des Wahlalters, des neuen Wahlrechts und der Verhältniswahl nach allen Seiten hin beleuchtet.

Namens einer Minderheit auf seiten der Rechten warnte Synodale Mumm vor den Folgen des Siebsystems, das die Provinzsynode heben, aber die Generalsynode zu einem bloßen Ausschuß herabwürdige. Er beantragte deshalb das gemischte System, d. h. Wahl von fünf Mitgliedern und der Vorsitzenden aus der Provinzialsynode, im übrigen aber Wahl der Generalsynodalmitglieder durch die Gemeinden. Synodale Dr. Luther beantragt Neubildung der Generalsynode, durch allgemeine und geheime Wahlen der Gemeindemitglieder nach dem System der Verhältniswahl. Redner der Rechten traten demgegenüber noch für eine Verstärkung des Siebsystems ein, zum mindesten forderten sie aber eine Beibehaltung des bewährten alten. Synodale Dr. Kahl setzte sich für den Antrag Everling auf Bildung der Generalsynode durch Urwahl ein und erklärte, die Aufgaben der Zukunft machten es unerläßlich, daß die Generalsynode zu einem Interessengebiet der Gemeinden gemacht werde. Einige Redner der Rechten, darunter Vertreter der christlich-sozialen Arbeiterschaft traten für den Antrag Mumm ein, der eine Wiederherstellung der alten Fassung des Oberkirchenrats fordert. Redner der Linken forderten Wiederherstellung der Vorlage des Oberkirchenrats, falls die weitergehenden Anträge Everling abgelehnt werden sollten. In der Abstimmung wurde der Antrag Mumm auf Wiederherstellung der Fassung des Oberkirchenrats in namentlicher Abstimmung mit 102 gegen 87 Stimmen unter Ablehnung aller übrigen Anträge angenommen. Die Versammlung beschloß auf Antrag der Rechten Aussetzung der weiteren Abstimmung und ging über zur Weiterberatung des Verfassungsentwurfs und zwar beim Abschnitt Kirchenprovinz, Artikel 81—108. Artikel 81 und 82 über „Die Zusammensetzung der Kirchenprovinzen und ihre Organe" wurden angenommen mit der Maßgabe, daß gemäß einer Anregung der Berichterstatter unter den Organen der Provinzial-Kirchenrat zunächst noch fortgelassen wird bis zur weiteren Regelung der Materie.

Nachdem in der Nachmittagssitzung die Artikel 83 bis 91 ohne wesentliche Abänderungen und ohne längere Debatte angenommen worden waren, wurde die Beratung um 7 Uhr geschlossen. Morgen vormittag findet um 9 Uhr Weiterberatung statt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Dr. Momms Amtsenthebung.

TU **Koblenz**, 15. Sept. (Drahtber.) Die Rheinlandkommission hat den von den politischen Parteien des Regierungsbezirks Wiesbaden und einer Anzahl von Wirtschaftsverbänden unterstützten Einspruch gegen die Amtsenthebung des Regierungspräsidenten Dr. Momm zurückgewiesen. Sie beschränkte sich darauf, zu wiederholen, daß sie auf Grund des Rheinlandabkommens berechtigt sei, alle Maßnahmen zu treffen, welche für die Sicherheit der Armee nötig seien, und aus der deutschen Verwaltung Beamte zu entfernen, deren Tätigkeit für die guten Beziehungen zwischen den Besatzungsbehörden und den Behörden des Landes nicht vorteilhaft sei.

Sport.

Westdeutsche Polizeimeisterschaften.

GA. **Essen**, 16. Sept. (Eig. Drahtb.) In Bochum begannen gestern die Kämpfe um den Titel der westdeutschen Polizeimeister auf dem Gebiete der Leichtathletik, Schwerathletik und des Turnens. Es sind über 300 Teilnehmer aus allen größeren Städten Westdeutschlands eingetroffen. Schon am ersten Tage wurden beachtenswerte Leistungen geboten. Im Turnen wurde im Neunkampf Blobel-Elberfeld Erster.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Ronsdorf, 14. Sept. Die für gestern anberaumte Stadtverordnetensitzung konnte wegen Beschlußunfähigkeit nicht stattfinden, da die Sitzung immer noch feiert. Die nächste Sitzung ist auf Montag, den 18. September angesetzt und wird ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein.

Ende der kommunistischen Preisregelung.

Hamborn, 15. Sept. Bekanntlich hatten in Hamborn die Kommunisten und Syndikalisten die Kaufmannschaft unter dem Druck der Straße zu einer Preisherabsetzung gezwungen und diese als Vorbild der Kaufmannschaft in anderen Orten empfohlen. Daß die Kommunisten mit ihrem Vorgehen nur erreichten, daß Lebensmittel und andere Waren überhaupt nicht mehr nach Hamborn kamen, davon wurde nichts gesagt. Jetzt haben sie sich entschließen müssen, ihre Maßnahmen wieder aufzuheben. In Hamborner Blättern lesen wir nun folgende Bekanntmachung: „Die am 13. September zusammengetretene Vertreter der Kaufmannschaft und Gewerbetreibenden sowie des Verbraucherschaft beschließt, im Interesse der ungestörten Versorgung der Ernährung und Versorgung der Stadt Hamborn alle zwischen ihnen getroffenen Preisvereinbarungen mit dem 10. September aufzuheben und der Kaufmannschaft die Preisbildung zu überlassen. Die Kaufmannschaft erklärt sich bereit, die Kalkulationen auf einer gesunden und der durch die jeweiligen Verhältnisse geschaffenen Grundlage zu vollziehen. Beginnen mit dem 10. September 1922. Die Vertreter der Kaufmannschaft, Gewerbetreibenden und Arbeiterschaft." Charakteristisch ist auch, daß auf der Zeche „Neumühl", wo man die vereinbarten Ueberstunden durch einen Streik verhindern wollte, heute 80 Prozent der Belegschaften verfahren werden.

Eine Straßenbahnfahrt 15 Mark.

Köln, 15. Sept. Vom 20. September ab kostet der gewöhnliche Fahrschein auf der Straßenbahn 15 Mark. Das bedeutet eine Erhöhung von über 100 Prozent.

Reiche Dollarspende.

O. **Fröndenberg**, 15. Sept. Der katholischen Kirchengemeinde wurden von einem in Amerika lebenden Fröndenberger zum Bau eines Vereinshauses 7,5 Dollar (nach heutigem Kurse etwa 7,5 Millionen Mark) vermacht.

Lokales.

Elberfeld, 16. September.

c.— **Hilfe für das Memelland.** Das Memelgebiet, das, nachdem es fast 700 Jahre zu Deutschland gehört hat, gegen den ausdrücklichen Willen seiner Einwohner durch den Vertrag von Versailles vom Deutschen Reich gewaltsam losgerissen worden ist, wartet noch immer auf die Entscheidung über sein künftiges politisches Schicksal. Die Memelländer selbst können weder eine Aufklärung über das ihnen zugefügte Unrecht in die Welt hinaustragen, noch können sie für ihr Recht kämpfen, weil sie, wie auch ihre Presse, unter dem Druck und der Kontrolle der französischen Besatzungsbehörde stehen. Um das Interesse für das Memelgebiet zu wecken und auch im Auslande Sympathien für die unter Mißachtung allen Völkerrechts vergewaltigten Einwohner des Memellandes zu gewinnen, ist der Deutsche Litauische Memellandbund, E. V. (Sitz Berlin) gegründet worden. Dieser Bund hat sich zur Aufgabe gemacht, alle Bestrebungen zur Erhaltung des Deutschtums und der deutschen Kultur und Sitte im Memelgebiet zu fördern, die allgemeinen und wirtschaftlichen Interessen des Memellandes beim deutschen Volke zu vertreten, alle außerhalb des Memelgebiets lebenden geborenen Memellandleute zu eifriger Mitarbeit an der Rettung ihrer Heimat zu sammeln. Insbesondere aber will der Deutsch-Litauische Memellandbund durch Verbreitung von Aufklärung

Mozart und unsere Zeit!

(Zur Neueinstudierung des „Don Giovanni" an den Vereinigten Wuppertaler Bühnen.)

Von

Hans Esdras Mutzenbecher,
Opernspielleiter und Dramaturg.

Mozart-Renaissance und Wagner-Abkehr sind Schlagworte wie hundert andere, im Munde der künstlerischen Marktschreier klingende Vokabeln mit Tageswert. Und doch ist — von einer radikaleinseitigen Stellungnahme abgesehen — ein Entwicklungszug in ihnen ersichtlich, der ein bedeutsames Licht wirft auf den Weg, den in unseren Jahren die Opernkomponisten eingeschlagen haben.

Wem einmal das glückhafte Erlebnis zuteil wurde, unter Richard Strauß eine Mozart-Oper zu hören, der wird nicht nur die Ueberzeugung gewonnen haben, daß in dem repräsentativen Musiker jene unerhörte Mozartsche Beschwingtheit, Erlebnistiefe und Musikalität / eigene innerste Sehnsucht spiegelt, sondern der weiß darüber hinaus, daß innere tiefe Bindungen bestehen zwischen jener und unserer Generation. Zuckten nicht auch schon über das sterbende Rokoko hinweg die Fackeln der Revolutionstribunale? Ging nicht schon einmal eine hohe, nicht nur stilistische und ästhetische Kultur am Materialismus ihrer Zeit zu Grunde? Und schließlich: Wer hätte nicht in der Marschallin des Rosenkavaliers Züge der Figaro-Gräfin, im Ariadne-Komponisten Züge des Cherubim, in der „Frau ohne Schatten", das Märchenreich der „Zauberflöte" gespürt?

Man soll diese Parallelen nicht als äußerlich verwerfen, sie zeigen eine Gemeinsamkeit künstlerischer Zielsetzung, die mir innerlich in der geistigen Struktur dieser Generationen bedingt zu sein scheint. Und wenn uns Heutige an den Zeitgenossen gewisse barocke Züge augenscheinlich sind, so wissen wir ja auch, daß das deutsche Rokoko Barock-Einflüsse nie ganz in sich überwunden hat.

Wenn weiterhin zeitgenössische Tondichter trotz ehrlichsten Dienstes am Bayreuther Erbe sich innerlich von ihm frei zu machen suchen, so ist dies nach der überquellenden Klangsättigung des romantischen Orchesters eine durchaus naturgemäße und gesunde Reaktion. Daß nun trotzdem unser Publikum noch die Wagner-Vorstellungen überläuft und zu Mozart nur die historisch-kühle Einstellung des objektiven Wissens, aber nicht des persönlichen Ergriffenseins hat, so beweist das nichts gegen meinen Glauben, daß die formsehnsüchtigere, innerlich reifere, werdende Generation in Mozart das einzige Musikerlebnis Shakespearesche Größe hören und verkünden wird. Ein an Tiefland- und Bajazzo-Aktschlüsse gewöhntes, von halbverstandenen Wagnerschen Erlösungstheorien betörtes Publikum verlangt nach dem effektvollen Don Giovanni-Ende. Das ist aus dem Geiste der vergangenen Jahrzehnte nur zu verständlich.

Wenn wir heute nun aber das herrliche, in seinem Finale kantable und dramatische Schlußsextett wieder singen lassen, so geschieht das nicht nur aus der Liebe zu einem unvergleichlich schönen Stück unserer Opern-Literatur, sondern aus der oben entwickelten Ueberzeugung, daß unserer Zeit einzig wieder jene musikalische Form gemäß ist, die Mozart der Prager Uraufführung gab. Es gibt keinen größeren Irrtum, als dem Mozart der „Entführung", von „Così fan tutte" des „Giovanni" und der „Zauberflöte" musikdramatische Effekte abgewinnen zu wollen. Dem Erbe, das der Mozartsche Genius der deutschen Opern-Bühne hinterlassen hat, wollen wir eine Darlegung geben, die das Ewig-Gültige in der Form einer absoluten stilistischen Einheitlichkeit beläßt. Man kann gewiß in der Zauberflöte freimaurerische Tendenzen unschwer machen und das Werk als ein zeitloses, allgemein gültiges Märchen geben, aber man wird, von der darstellerischen Geste begonnen bis zum Detail des Bühnenbildes, nichts tun dürfen, was im geringsten dem Geiste der Partitur widerspricht.

Für die Neugestaltung des „Don Giovanni" an den Vereinigten Bühnen war dem musikalischen Leiter die Lewische Bearbeitung für die Münchener Hofbühnen grundlegend. Die im Anhang erschienene Elvira-Arie („In welchem Abgrund, o Himmel") fand sinngemäß nach der Leporello-Arie ihren Platz, während die Octavio-Arie (Nur ihrem Frieden) psychologisch am besten nach der großen Rache-Arie Donna Annas eingefügt werden konnte. Für die neue szenische Einteilung waren die Anregungen maßgebend, die der Frankfurter Operntintendant Ernst Lert in seinem wegweisenden Buch über „Mozart auf dem Theater" gibt. Es gilt auch hier, das Bekenntnis zu Mozarts „Dramaturgie" der „Situationen" zu erneuern. Das eigentliche Regie-Problem für unsere Bühnen aber lag auf anderem Gebiete. Unzählige Giovanni-Aufführungen sind an den stimmungraubenden Pausenlängen der zahlreichen Verwandlungen zu Grunde gegangen. Andrerseits ist die technisch schnell verwandelbare Stilbühne ein kaltes und denkbar unmozartisches Werkzeug in der Hand des Regisseurs. Es ist also in unserer Aufführung ein Mittelweg versucht worden, um dieses alte Problem seiner Lösung näher zu bringen, das restlos nur bei technisch ganz modern eingerichteten Bühnen völlig gelöst werden kann: Es wird in einem festen Rahmen mit wenig auswechselbaren Hintergründen gespielt und versucht, das kalte Element der Szene durch weitgehende musikalische Lichtbindungen auszugleichen.

Zum Schluß die Hoffnung, das Ziel: Ein nachhaltiges Erlebnis des Mozartschen Genius zu vermitteln, der nichts mit Rokoko-Spielereien zu tun hat, noch weniger mit musikdramatischen Evolutionen, sondern der in letzter seelischer Wahrhaftigkeit Gleichnisse und Erlösungen gibt und hinter Tränen eine sonnige Welt. Wie könnte das Mozartsche Gesamtwerk unseren schmerzlichen Tagen Sendung sein! Henri van de Velde hat vor nicht langer Zeit ausgesprochen, eines sei unseren Tagen notwendig: La présence du coeur! Das ist es, was das Mozartsche Werk den Jahrhunderten verbindet, das in jeder Notenzeile spürbare, mitleidende, mitfühlende Menschenherz.

*) Wir behalten uns vor, nach der ersten Aufführung auf diese Ausführungen zurückzukommen. Red.

Wieder ein Märtyrer der Wissenschaft. Dem Metzer Arzt Dr. Reiß, dem Gründer des Institutes für Radiologie und Radiotherapie im Blandinenstift, mußte die rechte Hand abgenommen werden. Seit 1909 hatte sich Dr. Reiß mit der Anwendung der Röntgenstrahlen beschäftigt und zahlreiche Kranke mit Erfolg behandelt. Bereits 1910 verursachten die für den ausübenden Arzt so gefährlichen Strahlen den Verlust des kleinen Fingers der rechten Hand. Später verbreiteten sich Geschwürbildungen auch an den anderen Fingern und der äußeren Handfläche, so daß die Amputation der ganzen Hand notwendig wurde.

Der neue Vorstand des Werkbundes. In der ersten Sitzung des in diesem Jahre in Augsburg neugewählten Vorstandes des Deutschen Werkbundes wurde Professor Richard Riemerschmid zum ersten, Geh. Rat. Peter Bruckmann zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

750 Millionen Mark für einen Rembrandt. Herr Josef Wiedener in Philadelphia hat, wie ein Telegramm des „New York Herald" zufolge bekannt wird, das Bild Rembrandts, die „Kreuzabnahme", für rund 500 000 Dollar gekauft.

Eine dritte Mount Everest-Expedition. Das offizielle Organ der Britischen Geographischen Gesellschaft kündigt das Bevorstehen einer dritten Expedition zur Bezwingung des Mount Everest an. Die Zeitschrift gibt dabei ihrer festen Zuversicht Ausdruck, daß die Organisation eine solche Expedition im Lichte der Erfahrungen der beiden vorhergehenden, zur endgültigen Bezwingung des gewaltigsten Bergriesen der Erde führen werde.

Die deutsche Sprache in Amerika leidet nicht unter den feindlichen Wirkungen des Krieges. In der „Neuyorker Staatszeitung" klagt ein Deutscher aus Westfalen darüber, daß man in den Schulsammlungen deutscher Vereine fast nur englisch sprechen höre und daß man sogar die heranwachsende Jugend davon abhalte, Deutsch zu lernen. Er mahnt bekümmert: „Haltet die deutsche Sprache hoch" und möchte den Spruch als Wandschmuck in Haus und Halle aufgehängt sehen, um den bösen Geist zu bannen. Anderseits mehren sich die Anzeichen eines eintretenden Wandels. So hat Philadelphia hat die Erziehungsbehörde beschlossen, den Unterricht in der deutschen Sprache wieder einzuführen, an der Staatsuniversität Berkely haben mit Anfang des neuen Halbjahres angeblich 600 Studenten die Kurse der deutschen Abteilung belegt, von der Staatsuniversität in Columbus wird gleichfalls eine wesentliche Zunahme der Deutsch lernenden Schüler gemeldet.

…n aller Welt den gefährlichen großlitauischen und …olnischen Absichten auf das Memelgebiet entgegen…reten und ganz energisch die dahin gerichtete …ropaganda bekämpfen. Für die unerläßlichen Auf…aben des Deutsch-Litauischen Memellandbundes …nd aber große Mittel erforderlich. Ihrer Be…schaffung dient die „Memellandspende", über deren …weckentsprechende Verwendung folgende Herren …die Kontrolle ausüben: Landtagsabgeordneter Graf …tolberg-Wernigerode, Geheimrat Professor Dr. …D. Kahl, M. d. R., Senator Dr. Petersen, M. d. R., …Oberbürgermeister Dr. Külz, M. d. R. An alle …tschen Brüder und Schwestern richtet der …tsch-Litauische Heimatbund die dringende und …liche Bitte: Laßt die Memelländer …ht im Stiche: Helft und gebt reich…! Spenden aus dem Wuppertal sind zu …en an das Bankhaus von der Heydt-Kersten …Söhne in Elberfeld, Neumarkt 2-9, Konto …Memellandspende". — Obige Geldsammlung ist …m Preußischen Staatskommissar für die Regelung …r Wohlfahrtspflege genehmigt worden.

eb. **Auswanderung.** Der katastrophale Sturz der Mark und die damit für die Bevölkerung entstandene wirtschaftliche Notlage, die mehr denn je nicht nur das Unternehmertum und den selbständigen Kaufmann und Gewerbetreibenden, sondern auch den Mittelstand und die Arbeiterklasse in den Abgrund zieht, erschwert die Lebensbedingungen für den einzelnen derart, daß viele nach einem geeigneten Auswege suchen, sich der immer mehr wachsenden Bedrängnis zu entledigen, um im Auslande unter vermeintlich besseren Lebensbedingungen sich eine neue Existenz zu gründen. Abgesehen von den ungeheuren Kosten einer Reise nach Uebersee, die wohl heute von den wenigsten noch aufgebracht werden können, ist sowohl in den überseeischen Ländern, wie im europäischen Auslande in den wenigsten …n die Möglichkeit vorhanden, eine geeignete …zugleich lohnende Beschäftigung zu erhalten. …weislich herrscht in den Siegerstaaten eine …große Arbeitslosigkeit, die schon von vornherein einer Auswanderung nach diesen Ländern …beugt. Aber auch in den für deutsche Auswanderung hauptsächlich in Betracht kommenden …ändern Südamerikas (Brasilien und Argentinien) sind die Verhältnisse für Neueinwandernde keineswegs als günstig zu bezeichnen. Jedem, der den Versuch machen will, sich im Auslande eine neue Existenz zu gründen, kann vor seiner Ausreise nur angeraten werden, sich der unentgeltlichen Beratung der Zweigstelle des Reichswanderungsamtes zu bedienen, dem über die wirtschaftlichen und sonstigen Verhältnisse im Auslande das beste sachliche Material zur Verfügung steht. Für die Regierungsbezirke Düsseldorf, Münster, Arnsberg, Trier, Aachen, Koblenz und für Oldenburgisch-Birkenfeld kommt die Zweigstelle des Reichswanderungsamtes Düsseldorf, Ständehaus, in Frage. In Elberfeld befindet sich bei der Stadtverwaltung ebenfalls eine Auskunftsstelle für Auswanderer.

a.— **Die Endkämpfe im Salamander.** Bei dem Endkampf zwischen Hans Steinke und van der Heyd erlag van der Heyd in der 52. Minute durch Eindrücken der Brücke. Die Preisverteilung erfolgte unmittelbar nach dem letzten Kampf und erhielt den ersten Preis: Hans Steinke, Deutscher Schwergewichtsmeister. 2. Preis: Van der Heyd, Mittelgewichtsmeister. 3. Preis: Lassartesse, franz. Weltchampion. 4. Preis: Roland, Sachsen. Den 5. und 6. Preis teilen sich Barkowski und Randolfi.

a.— **Ein ganz gemeiner Diebstahl** wurde gestern in den Vormittagstunden in der Aberstraße ausgeführt. Dort wurden einem armen Angestellten 1 blauer Rockanzug, 1 schwarzer Anzug mit weitausgeschnittener Weste, 3 Oberhemden, 15 Meter Hemdentuch und ein neuer Filzhut gestohlen. Der Täter ist entkommen.

Barmen, 16. September.

eb.— **Lehrmittelnot.** Die Versorgung der höheren Lehranstalten mit naturwissenschaftlichen Lehrmitteln wird infolge der Teuerung immer schwieriger. Weder der Staat noch die Mehrzahl der Städte können die Mittel ausreichend erhöhen. An manchen Anstalten verschlingen die Ausbesserungen fast den ganzen Betrag. Der Minister für Volksbildung hat deshalb den Provinzialschulkollegien Richtlinien dagegen mitgeteilt. Bei neuen Geräten sollen keine übertriebenen Ansprüche an die Meßgenauigkeit gestellt werden. Der Wunsch, auch die neuesten Ergebnisse der Wissenschaft im Unterricht zu berücksichtigen, soll nicht dazu führen, kostspielige und schnell veralternde oder nicht genügend ausnutzbare Lehrmittel anzuschaffen. Leichtere Ausbesserungen sollen womöglich von den Verwaltern selbst ausgeführt oder Handwerkern im Ort übertragen werden. Die Lehrer sollten sich ein gewisses Maß von Handfertigkeit aneignen und mit den Geräten vorsichtig umgehen. Einfachere Geräte können die Fachlehrer selbst oder mit den Schülern herstellen. Auch die Vorschläge zum behelfsmäßigen Herstellen sollten mehr befolgt werden. Mit Freihandversuchen könnte ohne kostspielige Lehrmittel der Unterricht belegt und fruchtbar gestaltet werden.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Neu eröffnet wurde eine vom „Bund der Künste im Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk" veranstaltete Wanderausstellung „Aachener Künstler", die von dem Schaffen der jungen Künstlerschaft in der bedrohten Westmark Zeugnis ablegt, eine Kollektivausstellung von Gemälden und Aquarellen des Meisters am Staatlichen Bauhaus Weimar, Professor Paul Klee, der zu den markantesten Erscheinungen der neuen Kunst zählt, außerdem eine kleinere Sammlung von Aquarellen des Barmer Malers Ewald Plate.

b.— **Anläßlich der großen Demonstrationen gegen die** Ermordung Rathenaus hatte die Behörde aus guten Gründen die Schließung aller Wirtschaften während der Nachmittagsstunden von 1—7 Uhr angeordnet. Diese Verordnung ist vielfach übertreten worden, auch von dem Wirte Robert B. von hier, der deswegen einen Strafbefehl über 300 Mark bekommen hatte. Auf seinen Einspruch hin ermäßigte das Schöffengericht die Strafe im Hinblick auf die Geringfügigkeit des Verstoßes — B. hatte nur etwa ½ Stunde zu früh den Betrieb wieder eröffnet — auf 50 Mark.

b.— **Aufregende Szenen im Gerichtssaal.** Zu einem großen Tumult kam es in der gestrigen Schöffengerichtssitzung gelegentlich der Verhandlung gegen zwei verwegene und schwere Jungen, die Arbeiter Erwin Hülsberg und Karl Otto aus Barmen. Beide waren in der Nacht zum 21. Juli nach Uebersteigen einer Mauer durch ein Fenster in den Betrieb der Firma R. & M. eingestiegen und hatten 2600 Meter Gummiband im Werte von 25 000 Mark in zwei mitgebrachten Säcken mitgenommen. Der Raub wurde zunächst in die Wohnung der Eheleute Nachtwächter Jakob K. und dann an einen anderen Ort gebracht. Beide wußten von der wahren Herkunft des noch unappretierten Bandes ebensowenig wie der Schlosser Otto H., der auf einen Teil davon 2000 Mark lieh, die Ware dann aber wieder zurückgab. Er sah sein Geld nicht wieder. Schließlich gelang der Polizei die Wiederherbeischaffung der Beute. Als der Amtsanwalt die beiden Diebe, die schon manches Jahr „abgerissen" haben, scharf charakterisierte und gegen H. 18 Monate, gegen O. 2 Jahre Zuchthaus beantragte, erging sich diese beiden dem Antragsteller und dem Gericht gegenüber in freche Redensarten und Drohungen schlimmer Art. Plötzlich setzte O., wie er es auch schon an anderen Gerichten getan, mit einem Satze über die Brüstung der Anklagebank, ergriff einen schweren eichenen Stuhl und zerschmetterte ihn durch einen wuchtigen Schlag auf den Richtertisch. O. sank dann zusammen, tobte aber noch weiter und konnte von mehreren zufällig anwesenden Beamten nur mit Mühe gehalten werden. In dieser kritischen Situation fing auch H. zu krakehlen an, er wurde von einem Schutzbeamten mit vorgehaltenem Revolver in Schach gehalten. Alles flüchtete aus dem Saal. Es gelang indes, die Ruhe wieder herzustellen. Während der Beratung des Gerichts stieß H. dem Gericht und dem Anklagevertreter gegenüber erneut schwere Beleidigungen und Drohungen aus, doch wurde er von der geäußerten Absicht, dem Vorsitzenden, wenn er von der Beratung zurückkomme, an den Hals zu springen, durch Beamte, die sich zwischen diesem und H. stellten, gehindert. Das Gericht ließ sich durch die beiden „wilden Männer" nicht einschüchtern, sondern erkannte gegen H. und O. auf die beantragten Zuchthausstrafen, sprach beiden außerdem noch die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre ab. Die drei der Hehlerei angeklagten Personen wurden mangels ausreichenden Beweises freigesprochen. — Der Vorsitzende ersuchte den Anklagevertreter, bei der Oberstaatsanwaltschaft dahin vorstellig zu werden, daß Verhandlungen gegen derartig gefährliche Burschen vor die dafür „besser eingerichtete" Strafkammer verwiesen werden, denn bei den mangelhaften Sicherheitsvorrichtungen am Schöffengericht sei es leicht möglich, daß Personen bei derartigen Revolten zu Schaden kämen. Er, der Vorsitzende, wolle auch selbst in dieser Richtung an der übergeordneten Stelle vorstellig werden.

b.— **Kuh gestohlen.** In der Nacht zum Freitag wurde von einer Weide bei Schee eine rotbunte Kuh gestohlen. Die Spur führt von Obersprockhövel zur Mädibeck, dann weiter nach Dönberg-Langenberg oder Elberfeld-Barmen.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 15. Sept. Der frühere **Volksbund zur Bekämpfung des Bolschewismus**, der in neuerer Zeit den Namen Verein der nationalen Einheitsfront angenommen hat, hatte den jetzt in Berlin wohnenden Kaufmann Louis Donner als Werbeleiter angestellt. In gleicher Eigenschaft war und ist D. für den Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und für noch einige andere Verbände tätig. Seine Wirksamkeit beschränkte sich darauf, Propaganda für die verschiedenen Verbände zu machen und Mitglieder zu werben, ordentliche und unterstützende. Letztere haben den doppelten Beitrag zu zahlen. Ein Heer von Unterangestellten untersteht seiner Leitung. Die Mitgliederbeiträge werden von besonderen Stellen an die Zentralstellen abgeführt; D. bekam für seine Tätigkeit von den eingegangenen Beträgen 5 Prozent, die Unterangestellten schöpften davon sogar 15 bis 25 Prozent als Honorar. Bekanntlich wurde gegen Ende des Krieges die Wohltätigkeit sehr in Anspruch genommen, Wohltätigkeits-Sammlungen und -Veranstaltungen nahmen fast überhand, und es stellte sich bald heraus, daß es vielfach Schwindelunternehmen waren, die nur ins Werk gesetzt werden waren, um die Taschen der Unternehmer zu füllen. Deshalb erließ im Februar 1917 der Volkskommissar für Wohlfahrtspflege eine Verordnung, wonach Sammlungen für mildtätige, gemeinnützige, vaterländische und sonstige Wohlfahrtszwecke von einer behördlichen Genehmigung abhängig sein sollten. Gegen diese Verordnung sollte D. verstoßen haben; das Schöffengericht in Barmen hatte ihn auch für schuldig erklärt und hatte ihn zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. D. hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, so daß sich die Strafkammer mit der Sache zu befassen hatte. Hier wandte er ein, daß weder er noch seine Unterangestellten öffentliche Sammlungen veranstaltet, sondern nur Mitglieder gesammelt hätten. Zudem sei die Verordnung vom Februar 1917 um deswillen nicht anwendbar gegen ihn, weil der Bund zur Bekämpfung des Bolschewismus keinen der in der Verordnung angegebenen Zweck verfolge, sondern lediglich als politischer Verein anzusehen sei. Die Strafkammer hielt diese Einwendungen in der Hauptsache für stichhaltig, sie hob das Urteil des Schöffengerichts auf und erkannte auf Freisprechung. Dagegen wurde ein Antrag des Verteidigers, auch die Kosten der Verteidigung auf die Staatskasse zu übernehmen, abgewiesen.

Ein Schwindelunternehmen gründete hier vor einiger Zeit der 21jährige „Kaufmann" Karl Z. Z. hatte hier bei dem Wirt P. ein Zimmer gemietet und war dort tagtäglich vom Morgen bis zum Abend tätig. Als er eines Tages von P. gefragt wurde, was er treibe, erzählte er ihm, daß er in einer Gießerei beschäftigt gewesen sei, daß derartige Unternehmen durch Export nach dem Auslande viel Geld verdienten und daß er mit dem Plane umgehe, eine eigene Gießerei zu errichten. P. war von dieser Idee begeistert, er erbot sich, als Teilhaber einzutreten und gab auch gleich 30 000 Mark zur Anschaffung der nötigen Einrichtungen und Materialien der. Von diesem Gelde verbrauchte Z. heimlich etwa die Hälfte für sich. Inzwischen hatte er sich markenschreiberische Briefbogen drucken lassen, daraus ging hervor, daß die Firma verschiedene Zweigniederlassungen mit Fernsprechverbindungen, Bankkonten bei Elberfelder und Barmer Banken, Postscheckkonto usw. habe. In der Annahme, daß sie es mit einem großen Fabrikunternehmen zu tun habe, hatte eine Firma in Kopenhagen Z. für 100 000 Mark Waren bestellt und darauf gleich 35 000 Mark angezahlt. Der Rest von 65 000 Mark sollte nach Absendung der Ware und Vorlegung eines Duplikatfrachtbriefes bei einem Bankhause zahlbar sein. Um sich nun auch noch in den Besitz dieser 65 000 Mark zu setzen, packte Z. einige Kisten voll mit Ziegelsteinen, deklarierte den Inhalt als Tempergut und sandte die Kisten ab. Der Betrug mißlang aber und Z. wurde verhaftet. Später stellte sich noch heraus, daß er bei einer hiesigen Möbelhandlung eine Zweizimmereinrichtung für 61 000 Mark bestellt und dafür einen Scheck in der angegebenen Höhe ausgestellt hatte, obgleich er nur noch ein ganz geringes Guthaben bei der Bank besaß. Das Schöffengericht hatte ihn wegen dieser Schwindeleien nur zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, auf die Berufung des Staatsanwalts hin erhöhte die Strafkammer die Strafe auf 4 Monate Gefängnis. In der Begründung hieß es, daß das Ansehen des deutschen Kaufmanns im Auslande durch derartige Schwindelfirmen sehr geschädigt werde, und daß nur die Jugend des Angeklagten diesen vor einer höheren Strafe bewahrt habe.

Vermischtes.

Massenvergiftungen durch Pferdefleisch.

GA. **Hamburg**, 18. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Zahl der nach dem Genuß von Pferdefleisch Erkrankten hat sich noch weiter erhöht. Es sind jetzt 101 Krankheitsfälle gemeldet worden.

Das Großfeuer in der chemischen Fabrik.

WTB. **Darmstadt**, 15. Sept. (Drahtb.) Zu dem Großfeuer in der chemischen Fabrik Merck wird noch gemeldet: Das Feuer brach in dem Drogengebäude aus, das große Lagerräume enthält, die mit trockenen pflanzlichen Stoffen ausländischen Ursprungs von erheblichem Werte angefüllt waren. Die Fabrikfeuerwehr versuchte zunächst, des Brandes Herr zu werden; das Feuer fand jedoch an dem trockenen Pflanzenmaterial reiche Nahrung. Obwohl das Feuer mit weit über 100 Schlauchleitungen unter Wasser genommen worden war, konnte nicht verhindert werden, daß der große fünfstöckige Mittelbau vollständig ausbrannte und in sich zusammenstürzte. …r sehr aufopferungsvollen Tätigkeit der Arbeiter…haft ist es zu verdanken, daß die wertvollen großen …rräte aus den vom Feuer bedrohten Gebäuden …ttet werden konnten, so vor allem das Opium. Gegen Mittag konnte das Feuer als auf seinen …beschränkt angesehen werden. Der Schaden …h noch nicht bestimmen, er beläuft sich aber auf …Millionen. Während der Störung des …es will die Firma Arbeiterentlassungen durch die …energisch in Angriff genommene Umstellung der …ation verhüten. Ueber die Ursache des Brandes …sich noch nichts Bestimmtes aussagen. Selbstent…ung scheint als ausgeschlossen. Außer dem bereits …enen Unglücksfall ereignete sich noch ein weiterer, …m ein Feuerwehrmann durch Absturz leicht ver…urde.

Materialdiebstahl im großen.

GA. **Leipzig**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Für …Million Mark Buchdruckereimaterialien hat ein hiesiger Schriftsetzer seit dem …Jahre zusammengestohlen. Das Diebesgut bewahrte er in seiner Wohnung auf. Entdeckt …n die Diebstähle, als die Polizei wegen einer anderen Sache eine Haussuchung abhielt. Der Dieb erklärte, er habe sich mit dem gestohlenen Material …ständig machen wollen.

12 Millionen unterschlagen.

Berlin, 15. Sept. (Drahtb.) Wie sich jetzt herausstellt, hat der flüchtige Berliner Kassenbote Werner nicht sechs, sondern zwölf Millionen Mark unterschlagen, und zwar 6500 Dollar, 2700 holländische Gulden, 2000 französische Franken, 200 belgische Franken und 3 Millionen polnische Mark. Mit ihm verschwunden ist sein Bruder, der wahrscheinlich die Hand mit im Spiele hatte. Die Belohnung auf seine Wiederergreifung ist auf eine Million Mark erhöht worden.

GA. **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Millionen-Unterschlagungen des Kassenboten Karl Werner haben nicht, wie es zuerst hieß, die Deutsche Bank betroffen, sondern eine Privatbank J. Löwenherz. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei sind bisher vergeblich gewesen.

Die Dummen werden nicht alle.

Berlin, 15. Sept. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanz." ist ein in der Nähe ansässiger Gutsbesitzer einem Riesenschwindel zum Opfer gefallen. Ein Geschäftsvermittler bot ihm die Beteiligung an dem Verkauf von 100 Kisten mit Aerzteboten an, die im Hamburger Hafen lagern. Eine Besichtigung im Hafen ergab, daß auch tatsächlich 100 Kisten mit Best den vorhanden waren, nur die Ausfuhrgenehmigung fehlte. Um diese zu erhalten, fuhren beide nach Berlin, wo sie das Geschäft mit einem angeblichen Reichstagsabgeordneten abschlossen, der sich zunächst ein Zehntel der Kaufsumme mit 140 000 Mark entziehen ließ. Als der Gutsbesitzer mit der Ausfuhrbewilligung das Ausfuhrgeschäft machen wollte, stieß er aber auf den Widerstand der Zollbehörde, da sich die Ausfuhrgenehmigung als falsch erwies, außerdem die Besiegte gar nicht ausfuhrfähig waren. Der angebliche Reichstagsabgeordnete soll ein Barbier sein. Er ist mit dem Geschäftsvermittler verschwunden.

Eine würdige Kant-Grabstätte.

WTB **Königsberg**, 14 Sept. (Drahtb.) Die Stadtverordneten stimmten einem Vorschlage des Magistrats zu, eine Stiftung von 300000 Mark zur Herstellung einer würdigen Kant-Grabstätte anzunehmen, die Gebeine Kants in ihrer Ruhestätte zu lassen und darüber ein neues Grabmal zu errichten. Ein beschränkter Wettbewerb zur Erlangung eines geeigneten Entwurfes wird ausgeschrieben. Damit gelangte eine vor dem Kriege bereits lebhaft erörterte Frage, die auch in den letzten Jahren mehrfach die Oeffentlichkeit beschäftigte, zu einem endgültigen Abschluß.

Geschäftsetablierung.

„Tag, Ede, wie jeht's? Wat treibste denn imma." — „Ick? Ich hab 'n Juweliengeschäft uffgemacht!" — Mit'n Stemmeisen!"

Letzte Telegramme.

Die geschlossene Front gegen Kemal.

WTB **London**, 15. Sept. Direkt. (Drahtb.) **Reuter erfährt: Als Ergebnis der heutigen Kabinettssitzung habe sich eine vollständige Uebereinstimmung der britischen mit der französischen Regierung über die Notwendigkeit herausgestellt, die Neutralität in der ganzen entmilitarisierten neutralen Zone aufrechtzuerhalten. Man kam überein, an Mustapha Kemal Pascha eine gemeinsame Erklärung der französischen, britischen und italienischen Regierung zu senden, bis eine ständige Regelung erfolgt. Wie Reuter weiter erfährt, sind Vorbereitungen getroffen worden, Verstärkungen in die neutrale Zone zu senden, um die alliierten Farben im Falle eines drohenden Angriffes von seiten Mustapha Kemal Paschas zu schützen, und die britische Flotte soll angewiesen werden, nicht zu gestatten, daß Truppen übersetzen. Die rumänische und die serbische Regierung betrachten die mögliche Rückkehr der Türken nach Thrazien mit großer Sorge, und die Ansicht des britischen Kabinetts sei die, daß zur Erörterung der Lage eine Konferenz in kürzester Frist abgehalten werden soll, zu der Rumänien und Südslawien hinzugezogen werden sollen.**

Griechenlands Hilferuf.

GA **Belgrad**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) In hiesigen politischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß sich Griechenland an Südslawien um Hilfe gegen die Türkei gewandt habe. Dieses Land soll mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln darauf hinarbeiten, daß die Türken von Thrazien entfernt werden. Die griechische Regierung glaubt, daß die Wiederbesetzung Thraziens durch die Türkei das Wiederaufflammen des Balkankrieges bedeuten würde.

Die Steuerermäßigung in Frankreich

GA **Paris**, 15. Sept. (Drahtb.) **Zu der Absicht der französischen Regierung, das steuerfreie Existenzminimum von 6000 auf 8000 Franken zu erhöhen, teilt der „Temps" ergänzend mit, daß sich diese Erhöhung nur auf Paris bezieht. Für die kleineren Städte wird das steuerfreie Existenzminimum von 4000 auf 6000 und für die mittleren Städte von 5000 auf 7000 Franken hinaufgesetzt werden.**

Ungarns Aufnahme in den Völkerbund

GA **Genf**, 14. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Aufnahmegesuch Ungarns kam heute vormittag in der ersten Unterkommission der 6. Kommission zur Verhandlung. Der Kommission lagen die militärischen Gutachten über das Rüstungsverhältnis Ungarns, die von der ständigen Militärkommission des Völkerbundes und von der Botschafterkonferenz erstattet wurden, vor. Beide Gutachten sollen dem Aufnahmegesuch Ungarns günstig sein, von den Staaten der kleinen Entente soll kein ernsthafter Widerspruch mehr zu befürchten sein. Die Aufnahme Ungarns kann also in diesem Jahre als gesichert angenommen werden. Die Tschechei soll zwar nicht endgültig auf die Aufrollung der Habsburgischen Frage verzichtet haben, doch wird von den meisten Mitgliedern der Kommission dagegen geltend gemacht, daß dies eine Frage der Selbstbestimmung des Landes sei, die ihm zur Entscheidung überlassen bleiben müsse.

Sklaverei und Völkerbund.

WTB. **Genf**, 15. Sept. (Drahtb.) **Der vom** 6. Ausschuß des Völkerbundes ernannte Unterausschuß zur Bekämpfung des Sklavenhandels beschloß heute, die Völkerbundsversammlung aufzufordern, die Frage des Sklavenhandels auf die Tagesordnung der nächstjährigen Völkerbundsversammlung zu setzen.

Deutschnationaler Parteitag.

GA **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) **Der** Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei wird, wie die „Deutsche Zeitung" berichtet, am 25., 26. und 27. Oktober in Görlitz stattfinden.

Die neuen Bankbeamtengehälter.

GA. **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie der Allgemeine Verband der Bankangestellten mitteilt, haben die heute im Arbeitsministerium stattgefundenen Verhandlungen mit den Vertretern der Bankleitungen in später Abendstunde zu folgendem Ergebnis geführt: Der Monat August ist durch die beiden im August erfolgten Zahlungen abgegolten. Als vorläufiges, aber noch zu prüfendes Septembergehalt gelangt der dreifache Betrag des Juligehalts sofort zur Auszahlung. Die Ueberstundensätze für August werden um 80 Prozent erhöht.

Der Kapitän über den Untergang der „Hammonia".

WTB. **Hamburg**, 15. Sept. (Drahtb.) Zum Untergang der „Hammonia" erklärt nach dem Bericht der Hamburg-Amerika-Linie Kapitän Hoefer, daß das Schiff vor seiner Reise in Hamburg gedockt, vollständig überholt und ordnungsmäßig ausgestattet worden war. Bei Vigo herrschte schweres Wetter. Das Unglück ist auf Vollaufen des Lagerraumes III zurückzuführen, aus dem das Wasser trotz der besonders leistungsfähigen Pumpanlage nicht entfernt werden konnte. Die Vermutung der Zeitungen, daß das Unglück durch Undichtigkeit der Luvkohlenpforten verursacht worden sei, ist unzutreffend, da auf diese Weise kein Wasser in das Schiff eingedrungen ist. Möglicherweise hat das Schiff auf einen treibenden Gegenstand aufgeschlagen, wofür spricht, daß am Abend des 8. September ein besonders heftiger Stoß das Schiff erschütterte. Sobald erkannt worden war, daß das eingedrungene Wasser Gefahr bringen konnte, dampfte das Schiff nach Vigo zurück. Hilfe wurde drahtlos erbeten. Beim Eintreffen des ersten Schiffes wurde mit dem Ausbooten der Passagiere begonnen. Entgegen den bestimmten Weisungen der Schiffsleitung sprangen einzelne Passagiere vorschnell in die Boote und brachten drei Boote zum Kentern, wobei vermutlich mehrere Personen den Tod fanden. Im übrigen wurden die Passagiere trotz schweren Sturmes und hoher See in geordneter Weise ausgeschifft. Nachdem die Passagiere das Schiff verlassen hatten, sollte der englische Dampfer „Soldier Prince" das havarierte Schiff nach Vigo schleppen, was sich aber als unmöglich erwies. Die noch an Bord gebliebene Mannschaft wurde von dem britischen Dampfer „Kingstown Castle" geborgen. Wenige Minuten, nachdem der Kapitän als Letzter das Schiff verlassen hatte, sank die „Hammonia." Die bei dem unsichtigen Wetter und dem herrschenden schweren Sturme besonders schwierige Hilfeleistung der englischen Dampfer kann nicht hoch genug anerkannt werden.

b. **Ravensberger Maschinenfabrik, A.-G., Gütersloh.** Unter dieser Firma wurde in Gütersloh mit 7½ Millionen Mark Kapital eine neue Aktiengesellschaft gegründet.

BB. **Ausdehnung der Einfuhrsperre für Genußmittel.** Berlin, 15. Sept. (Drahtb.) Eine in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangende Bekanntmachung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wird mit Rücksicht auf die ungünstige Wirtschaftslage des Inlandes außer den bereits in der Bekanntmachung vom 29. August 1922 aufgeführten Erzeugnissen die Einfuhr noch für eine Reihe weiterer entbehrlicher Lebens- und Genußmittel wiederum sperren. Es handelt sich dabei um die nachbenannten Gegenstände: Datteln, getrocknet, Schildkröten, Seekrebse, Seemuscheln, Schnecken, auch Froschschenkel in anderer Weise als durch Abkochen oder Einsalzen zubereitet, Zuckerwaren, Früchte, die mit Branntwein zubereitet oder in Branntwein eingelegt sind, sowie feine Tafeläpfel und Tafelbirnen und anderes Obst nach der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 31. Juli 1918.

Diese Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sier; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Der
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
:: kann auch ::
für die zweite Hälfte des Monats September
bestellt werden. Der Preis beträgt für diese Zeit
55 Mark.
Sämtliche Botinnen sowie unsere Geschäftsstellen nehmen Bestellungen entgegen.

Kasiform
Hoch wirksames Desinfektionsmittel

Thalia-Theater, Elberfeld
Heute, Samstag, abends 7½ Uhr:
„Die Bajadere". b383

Künstler-Klause
Elberfeld, Poststraße 15.
Wiedereröffnung
Samstag, 16. September.
b218

Heute im z1741
Wald-Café
Elberfeld, Ronsdorferstraße 192
Eine Nacht im Reiche des Mikado
mit pompöser japanisch. Dekoration, vielen Ueberraschungen und **Ball**

Cabaret Rosenhof
: - : Elberfeld. : - :
Das große
September-Programm
mit
Fr. Strassmann
Jonny Landers
2 Römer
Anny Sanden
und andere erste Kräfte.
Das einzige Cabaret am Platze mit Nachmittags-Vorstellung bei freiem Eintritt. h80

Konservatorium und Musikseminar zu Barmen
Dir. A. Siewert, Konkordia Barmen, 1922/23.
Zehn Musikabende (61.-70. Abend)
Mitwirkende u. a. Dresdener Kreuzchor, Rhein. Madrigalchor, Edwin Fischer, Frieda Kwast-Hodapp, H. Inderau, Domorganist Professor Fischer, Berlin, Kammersänger J. v. Raatz-Brockmann, Egbert Tobi, Milli Biermann, Münchener Vereinigung für alte Kammermusik, Barmer Streichquartett.
Näheres siehe Plakate.
Dauerkarten Mk. 300.— und Steuer (Nachzahlungen vorbehalten!) bei A. Graeper, Barmen und B. Hartmann, Elberfeld. 466a

CENTRAL-THEATER
Gross-Barmen.
? Mdm. Karoly ?
die geheimnisvolle Seherin
Loube u. Komiker
Gusti Edler
Mo-Su-Fa & Co.
Carl-Heinz-Ewers in seinen Imitationen
Rocking-Girls
Lanos u. Ada
3 Runkel-Rappos
Cremolina Co. 189b
Spanisch-Akrobatische - Tanz-Attraktion

Café Ernst Miesem, Vohwinkel Solingerstr. 42, 2 M. v. Bhf.
Angenehmer Aufenthalt. Mittwochs u. Sonntags Konzert.* Kaffee, Schokolade, Eis, Tee und Auswahl Gebäck.

Für Herbst u. Winter!

Damenhut-Umarbeitungen — nach den neuest. Modellen. —
Fachmännische, elegante Verarbeitung garantiert.
Billiger Verkauf von Musterhüten
mit kleinen unsichtb. Fehlern v. 100 Mk. an.
Frau Elfriede Ebert, Elberfeld, Wasserstr. 2. Kein Laden. •

MODERNES THEATER
Wall Nr. 28. ELBERFELD Fernr. 605.
Täglich der mit spontanem Beifall
aufgenommene, von der ganzen Welt bisher noch nicht übertroffene **größte und herrlichste Film, der bisher in Deutschland hergestellt wurde.**

DAS WEIB DES PHARAO
Fabelhaftes Ausstattungsdrama von bisher nie gekanntem Prunk, Schönheit und Erhabenheit.
Regie:
Ernst Lubitsch.
In den Hauptrollen:
EMIL JANNINGS, HARRY LIEDTKE
DAGNY SERVAES, PAUL WEGENER
LYDIA SALMONOVA, ALB. BASSERMANN, FRIEDRICH KÜHNE
PAUL BIENSFELDT.
Aufführungszeiten:
3 Uhr 5½ Uhr 8¼ Uhr
Hierzu der weitere vorzügliche Spielplan.
Kassenöffnung: 2 Uhr.
Morgen: Große Frühvorstellung.
(Das Weib des Pharao).
b252

Technische Bücher aller Art liefert schnellstens die
Hofbauer'sche Buchhandlung b174
Elberfeld, Schwanenstr. 19
Verzeichnisse stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Lassen Sie Ihre

Erfindungen
schütz. durch **Sondermann & Rieder,** Ingenieure, E., Altenmarkt 11. Fernspr. 1958. Alt. Pat.-Büro a. Platze. 13828

Lehrling
mit guter Schulbildung und f9865
jüng. Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt suchen
Thomas & Bärthlein,
Metallwarenfabrik, Elberf., Brillerstr. 1.
(Nur schriftliche Angebote erwünscht).

Trauringe
Stets Gelegenheitskäufe am Lager.
gesetzlich gestempelt, in jedem Goldgehalt und allen Größen stets vorrätig! Schöne **Brillantringe, Brillant-Anhänger, goldene und silberne Uhren, Armband-Uhren, goldene Ketten und Armbänder, silberne u. versilberte Bestecke, dito Taschen, Zigaretten-Etuis** etc. in neu und gebraucht, wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie.
L. Leeser, Elberfeld
nur Grünstr. 29, I. Stock
Fernruf 527. •
Uhren, Gold- u. Silbergegenstände
nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

Gute Speisekartoffeln
liefern **waggonweise** nach jeder Bahnstation b7493
Stodtmeister & Eggers, Magdeburg
Augustastr. 41 Telephon 5932.

Werkzeug-Maschinen
Epstein & Co., Barmen,
Mohrenstr. 3
(Gas-Anstalt).
174d

Geschlechts-,
Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. Schwäche 2c.
Blutproben auf Syphilis
Dr. med. Hellmers
neues Wiener Heilverfahren für Männer und Frauen. •
Urologisches Institut Leiter: G. Mohr
Elberfeld, Hofkamp 7a, II. Stock, 10-1, 4-7.

5000 Mk. Belohnung!
† Mir wurde in der Nacht vom 14. zum 15. September von meiner Weide eine 1 falbige **rotbunte Kuh gestohlen.** Die Spur führt von Oberprockhövel zur Mählbeck, dann weiter wahrscheinl. über Dönberg-Langenberg oder Elberfeld-Barmen. Zweckdienl. Angaben nimmt die Kriminalabt. Barmen (Kleinenwert) entgeg.
Max Hegemann, Tel. 4817, H.-Herbrüggen, Post Schee

Stellenangebote

Kolonialwaren-Großhl. sucht tüchtigen eingef.
Reisenden
für Barmen-Elberfeld und Umgegend. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. B 2259 an Gst. Barm., Neuerweg 57. 239b

Lebensstellung.
angen. u. zeitgem. besold., find. redegew. Herren (Damen) bei Konzern allererst. Gef. Vertr. allerorts unter denkb. günst. Bed. gef. Bewerb. erb. u. E 2036 a. d. Geschäftsst. a156

Jüngerer 447a
Buchhalter
von größerem Werk z. sofort. Eintritt gesucht. Schr. Ang. u. B 306 Barmen, Neuerweg 57.

Joppenschneider
f. beste Maßkonf. gef. (Heimarb.) dauernde Beschäft. Boß & Co., E., Döppersberg 13. •

Metalldrucker
für Nachmittags au sofort gesucht. Berg Präge- u. Aetzwerk, Bornemann, Langerfeld, Pülsoebde

Tüchtig. Klempner u. Installat.-Gehilfe sofort gesucht. Carl Martin Wald. Rhld., Felderstraße 18. e322

Suche für sof. einen
Erst- u. Zweitgesellen
f. m. Roßschlachterei-Betrieb b. i. Wurstmacherei vertr. find. Hoh. Lohn w. zugesich. 1374 Hugo Wieden Opladen Kölnerstr. 63. Tel. 135.

Zu sofortigem Eintritt gesucht: tüchtig. christlich gesinnter b7489
Bäcker.
Angebote mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüch. bei völlig freier Stat. erb. an das Ev. Waisenhaus Godesheim in Godesberg am Rhein.

Für auswärtig. Fuhrbetrieb (8—10 Pferde) suche ich zuverlässigen, ersten 441a
Fuhrmann,
der in der Lage ist, den Betrieb beaufsichtigen zu können. Wohnung vorhanden. Ang. unter B 299 Barmen, Neuerweg 57.

Hausbursche,
15 J., sofort gesucht. E., Ernststr. 23 (Gesch. •

Hausbursche
für sofort gesucht. Bergmann, Elberfeld, Simonsstraße 10. •

Junge oder Mädchen
von 14—16 Jahr. für leichte Arb. ges. Elb., Billerst. 6. Apotheke. •

Tücht. Laufjunge
b. gut. Lohn f. nachm ges. Barth, Elberfeld, Luisenstraße 116a. •

Ordtl. Laufjunge
n. d. Schule ges. E., Charlottenstraße 17. •

Für unser technisches Büro suchen wir einen
Zeichnerlehrling.
Ferner suchen wir ein. ordentlichen, flinken
Laufjungen.
R. Ernst Fischer & Weischer, Maschin.-Fabrik, E., Sandst. 3-5. f9868

Friseur-Lehrling
ges., wenn auch schon etw. ausgelernt. Verpflegung usw. bei mir. Fr. Berghaus, Friseurmeister, Weiper b. Hattingen-Ruhr. b7480

Lebhaftes Eisenwaren-Engros-Geschäft in Elberfeld sucht
für die Buchhaltung
eine tüchtige, vertrauenswürdige
Persönlichkeit
zum sofortigen Eintritt. Bevorzugt werd. Herren od. Damen bis 30 Jahren mit Branchekenntnissen. Stellung wird nach Leistungen bezahlt. Vertretung des Geschäftsführers ist mit dem Posten verbunden. — Angebote unter E 1360 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. f9869

Großes Textil-Werk
sucht für dauernd bei sofortigem Eintritt gelernten
Rohrschlosser
der perfekt schweißen kann. — Angeb. unter E 1359 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f9864

Weibliche

Garngroßhandlung sucht für baldigen Eintritt ein f9812
Fräulein
für Telephonzentrale u. leichtere Kontorarbeiten sowie einen
Lehrling
mit Reifezeugnis. Angebote unter E 1358 an die Geschst. d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt jüngere 467a
Kontoristin
für Schreibmaschine u. Büroarbeiten gesucht. Kaldenbach & Rahm, Barmen, Ritterstr. 66.

Größ. Barmer Spitzen- u. Wäschebandfabr. sucht für den Musterposten eine tüchtige, erf.
Kontoristin,
welche ähnl. Posten schon bekleidet hat u. mit den Artikeln vertraut ist. Angeb. unt. B 293 an die Gst. B., Neuerweg 57. 413a

Jüng. Kontoristin
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, per 1. Okt. nach Mittelbarm. gesucht. Ang. unt. B 288 Geschst. B., Neuerweg 57. 392a

Eine größere Weberei in Elberfeld sucht für baldmöglichst. Eintritt 2 durchaus tüchtige
Stenotypistinnen.
dieselben müssen gute allgemeine Auffassung haben und durchaus firm in Stenographie u. Maschinenschreiben sein. Ang. mit Zeugnisabschriften u. Angaben der Gehaltsanspr. u. E 1361 an G. f9870

Jüngere f9846
Stenotypistin,
die perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben ist, ges. Ang. u. E 1354 an die Gst.

Perfekte +
Stenotypistin
gesucht.
Dr. Wagelaar, Barmen-U., Allee 81.

Größere Schloßfabrik Velberts sucht für sof. od. bald eine tüchtige
Stenotypistin.
Fehlerfreie Wiedergabe des Diktats auf der Schreibmaschine sowie selbständiges Arbeiten nach kurzen Angaben Bedingung. Sprachkenntnisse sehr erw. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unt. E 2037 an Gst. e588

• Masch.- u. Handnäherinnen, die Handknopflöcher n. können. f. elektr. Betr. f. g. E. Ludwigst. 43a. Meyer.

Tüchtige *
Maschinen-Näherin
auf Großstücke sof. ges. Vejeko, Kleiderfabrik, Elberfeld, Feldstr. 5.

Friseuse, I. Kraft,
sucht Berghaus, Elbf., Grünstraße 8. •

Wir suchen für uns. Musterstube eine tüchtige, erf. 412a
Musterarbeiterin,
welche schon ähnlichen Posten bekleidet hat Mann & Schäfer, B. Schillerstr. 13/19.

• Jüng. Mädchen zum Anlern. gesucht. Etuisfabr. Steinmüller, Elberfeld, Neuenteich 73.

Sucht. Friseuse gf. H. Pittban, E., Burgst. •

Lehrmädchen
f. Bäcker. u. Kond. m. voll. Pens. ges. Albert Heeren, Elberfeld, Vereinstraße 1. •

Hauspersonal

Suche zu mein. ¾ J. alten Kinde •
Fräulein,
welch auch im Nähen bewand. ist. Frau S. Meyerson, Elberfeld, Kasinogartenst. 11,1.

Ich suche f. 1. Oktob. od. später f. m. herrschaftl. Haushalt (3 erwachs. Pers.) ein älteres, zuverlässiges
Dritt- oder Zweitmädchen,
das in Hausarbeit, im Nähen, Bügeln u. Servieren gut erfahren ist. Gute Zeugn. erforderl. Schriftl. od. persönliche Angeb. (bei vorher. Anmeldung Telephon 64) erbeten. 397a
Frau A. H. Rittershaus, Barmen, Beethovenstr. 1.

Für kinderlosen Haushalt in Barmen zum 1. Okt. ein ehrliches, fleißiges 402a
Zweitmädchen
ges., mit Kenntniss. in der Hausarbeit, im Bügeln und Servieren. Gute Zeugnisse Bedingung. Ang. an Frau Ferd. Luckhaus, Barmen, Viktoriastraße 8.

Für meinen Haushalt v. 4 Erwachs. besseres
Zweitmädchen,
das nähen u. bügeln k. Frau Dr. Apfel, U.-B., Haspelerschulstr. 4. +

Eins., arbeitsfreud.
zuverl. Stütze,
kath., welche in Küche u. Hausarbeit erfahr. ist u. gute Zeugn. hat, für 1. Okt. mit Familienanschl. ges. Mädchen vorhand. e588 Frau Hans Berninghaus Maschinenfabr., Velbert Rhld., Höferstraße Nr. 37.

Suche f. meine Tochter auf kleines Gut bei Heidelberg f9867
einfache Stütze.
Frau Conr. Max Esser Elb. Göbenstr. 16.

Alleinstehende ält. Dame sucht für ihren kl. herrschaftlichen Haush. ein erfahr., ordentl. +
Alleinmädchen.
Frau Gust. Ad. Dicke, Barm. Wertherstr. 31.

Jüngeres Mädchen,
w. zu Hause schlaf. f. für kl. Etg.-Hsh. ges. Wäsche auß. d. Hause. B., Wupperstr. 21, I. +

Krankhsh. e. t. Küche u. Hsarb. erf. Mädchen find. gt. St. Weyerstaß. Elb., Hardtstr. 9. •

Jg. ordentl. Mädchen,
das zu Hause schlf. k. für kl. Haush. gesucht. Elbf., Baustr. 68. •

Suche f. m. kl. Haush.
perf., bess. Mädchen,
nicht unt. 18 Jahren. Frau Heinze, Barmen, Fischertalerstr. 96 +

Suche weg. Verheir. d. jetzig. ein neues
Mädchen
zum 1. Okt. Hoh. Lohn u. gute Verpfleg. zug. Lenz, E., Ewaldst. 6. •

Saub. kräft. Morgenmädchen ges. Ebert, Elberfeld, Brillerst. 3. •

Junge Kontoristin
perfekt im Rechnen,
zum baldig. Eintritt gesucht. 432a
Angebote unter B 2259 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Bankgeschäft
sucht per sofort für Buchhaltg. u. Korrespondenz
zwei perfekte junge Damen od. Herren.
Angebote unter B 2241 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für meinen mechanischen Betrieb nur perfekte *
Maschinennäherinnen
auf Großstück gegen hohen Lohn.
K. Herzenbruch, Elberfeld, Hombüchel 1.

Ordtl. Mädchen f. n. Haush. b. 2 ält. Leut. ges. Steilberger, Elb., Kölnerstr. 62,I. •

Ordl. Mädchen
f. alle Hausarb. z. 1. Oktober gesucht. Gebr. Kreutzmann, Barmen, B., Wertherstr. 33-35. +

Morgenmädchen
für sofort od. 1. Okt. gesucht. Frau Hugo Schürmann, Elberfeld Kohdorfstr. 87. f9858

Saubere Putzfrau
gesucht. Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld, Turmhof 4. b441

Stellengesuche

Korrespondenz.
Kaufm. übern. franz., engl. u. holländ. Korr. Ang. unt. B 2270 Gst. B., Neuerweg 57. +

Tücht. Ia Fachmann und Kaufmann
der ges. Spitzen- und Litzen-Industrie sucht sich zu verändern, auch nach auswärts. Angeb. unter E 2013 an Gst. •

Konditorgehilfe,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt auch in d. Bäckerei erfahren, sucht Stellung.
Ang. u. E 3094 Gst. •

Zuverlässiger Mann aus d. Oberbergischen sucht Stellung als Nachtwächter. •
Kaution kann gest. wd. Ang. u. E 3095 an G.

Weibliche

Buchhalterin,
25 J., mit der dopp. amer. Buchführ. sow. m. sämtl. Büroarbeit. vollst. vertr., wünscht s. veränd. Ang. unt. E 3036 Geschäftsst. •

J. Mädchen, 17 J., s. Stelle für Stenogr., Schreibm. u. l. Büroarb. Ang. u. B 2260 Gst. B., Neuerweg 57. +

Suche für m. Tocht., 20 Jahre, welche die höh. Handelsschule m. gut. Erfolg besucht hat, pass. Stellung; am liebst. z. Einarbeit. in die engl. u. französ. Korrespondz. Ang. u. E 2011 an Gst. e486

35j. Frl. sucht Besch., am liebsten Filiale. Ang. u. E 3076 Gst. •

Perfekte *
Kostümnäherin
übernimmt noch einige Kunden. Elb., Neuenteich Nr. 98.

Hauspersonal

Eins. Fräul. s. Stelle als Stütze i. Hsh. u. z. weit. Ausb. in d. Küche. Ang. R 830 Fil. Neumann, Bahnst. 14a. 1900

... s. i. m. ... 22 J., in n. kl. bess. Hsh. Stellung.
D. w. 1½ J. als Stütze besch. Angeb. m. Bed. u. E 3080 an Gst.

Bess. Mädchen,
im Haushalt u. Küche selbst., sucht Stellung in ruhigem, besseren Hs. Ang. u. E 3132 ...

Junges Mädchen
erf. in all. Hausarb. sucht St. nach ... Ang. u. E 3113 ...

Eins. Frl. ... Bügeln u. Hausarb. sucht St. in herrsch. B., Steinnerstr. ...

In allen häusl. ... vers. Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen Ang. mit Gehaltsang. u. E 3111 an die ...

Ord. jg. Frau sucht Beschäft. v. 9 u. ... im Haush. o. ... Ang. u. E 3035 ...

Unterricht
Sie lernen ... Franz. in 6, Engl. ... Span., Ital. in 4 ... Schroeder-Methode ...
Umgangsspr. Grammatik
Uebersetzungen
Elb., Herzogstr. ...


Anfang Oktober Beginn neuer Tages- u. Abend-Kurse ...
Kaufm. Privatschule
L. Wintgen,
vereidigt. Bücherrevis. u. Sachverständiger
Elbf., Wortmannstr. ...

England. ... Unt. Ang. ...

Neue vollstän.
Halbjahrs-Kurse
Abendkurse ...
Stenographie,
Maschinenschreiben
Buchführung,
...
beginnen 5. Oktbr.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Seilerstr. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Preußische höhere Fachschule für Textilindustrie
Die **neuen Tageskurse** für Bandweberei, Riemendreherei, Spitzen, Weberei und Färberei **beginnen am 2. Oktober.** Lehrplan und nähere Auskunft gegen Vorauszahlung der Kosten und Portobeträge ... durch das Sekretariat der Anstalt.
463a Der Direktor: ...
Barmen, den 15. September ...

Aufnahme 15. 11. 22. Prog. frei.
Technikum Lage (Lippe)
Spez.-Schule f. Maschinenbau, Elektrotechnik
Betriebsparnis f. Einj. Studentenfuhre

Optiker Overhage
Elberfeld,
Walter-Rathenaustr. 4
(Kaiserstraße)
seit Jahren der Pionier für
Qualitäts-Augengläser
und die allgemeine Einführung passender und preiswürdiger
Sehwerkzeuge
* Krankenkassenlieferant
Hast du mit den Augen Plage, Gehe nur zu Overhage!
345

Kartoffeln!
Einlageware für den Winterbedarf für Belegschaften, Händler und sonstige Großverbraucher ab pommersche und mecklenburgische Erzeugerstation. Jeder Posten lieferbar. Verlangen Sie Offerte.
Hubert Bauer & Co., Stettin.
Telegr.-Adr.: Landrichter-Unterwiel 16.
Tel. 3412 und 3413.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Neue Kalkulations-Grundlagen und Zahlungsbedingungen im Textilgewerbe.

...teilpreise auf Dollarbasis im Großhandel.

...der Verband der Großhändler in ...nen, Besatz- und Kurzwaren und ver...ter Branchen hat sich infolge der Dollarfakturie... in der Industrie veranlaßt gesehen, um eine sichere ...kulationsgrundlage zu gewinnen und die Substanz ...Betriebskapitals zu erhalten, die bisherige Ver...ufsform zu verlassen. Die Angebote der ...gliederfirmen werden jetzt auf der Preisgrundlage ...r einem Dollar gleich Mk. 1000 errechnet und als ...rsdifferenz werden diejenigen Zuschläge und Ab...schläge jeweils erfolgen, die dem Dollarstande am Tage des Versandes entsprechen, so daß z. B. bei einer ...n Mk. 1000 verkauften Ware, sofern die amtliche Berliner Börsennotiz am Vortage des Versandes ein Bewertung des Dollars von Mk. 1500 zeigt, der sich aus der Differenz von 50 Proz. ergebende Mehrbetrag der Sendung prozentual sichtbar auf der Faktura erscheinen muß. Auf diese Weise würde jede Dollarsteigerung um 100 Punkte eine Preissteigerung von 10 Prozent bedingen. Die Versandsfirmen werden jedoch bis auf weiteres für je 100 Punkte nicht 10, sondern 8 Prozent in Rechnung stellen. Steht daher am Tage der Versendung der Ware der Dollar 1500, so wird nur ein Aufschlag von 40 statt 50 Prozent berechnet, d. h. Mk. 100 und 40 Prozent gleich Mk. 140. Wenn der Dollar am Versandtage unter 1000 stellen sollte, so wird in gleicher Weise ein entsprechender Abzug auf die Faktura gemacht.

Der Verband hat gleichzeitig das Zahlungsziel verkürzt, dieses lautet jetzt folgendermaßen: Rechnungen vom 1. bis 15. des Monats: Skontorechnungen zahlbar am Schluß des Liefermonats mit 2 Proz. oder am 15. des folgenden Monats rein netto. Rein Nettorechnungen zahlbar am Schluß des Liefermonats rein netto. Rechnungen vom 16. bis Schluß des Monats: Skontorechnungen zahlbar am 15. des nächsten Monats mit 2 Proz. oder am Schluß des nächsten Monats rein netto. Rein Nettoberechnungen zahlbar am 15. des nächsten Monats rein netto. Die Valutierung vom 25. ab auf den nächsten Monat fällt fort.

Guldenkalkulation in der Hutindustrie.

Vor kurzem fanden Verhandlungen zwischen den Vertretern des Zentralvereins der Hutfabrikanten Deutschlands, dem Verband der Hutgroßhändler und dem Reichsverband deutscher Hutgeschäfte über die Neuregelung der Zahlungs- und Lieferungsbedingungen statt. Verkäufe sollen künftighin nur noch auf Valutagrundlage, ohne Bindung an einen festen Marktpreis erfolgen. Die Lieferer wollen zwar in Mark verkaufen, jedoch zum Preise am Tage der Lieferung. Als Grundlage der Errechnung des Tagespreises gilt ein vom Zentralverband der Hutfabrikanten festgesetzter Guldenpreis, dessen Umrechnung allwöchentlich nach dem jeweiligen Durchschnittskurse an der Berliner Börse erfolgt. Ein Rücktrittsrecht für die Abnehmer wird nicht mehr gewährt. (Der Streit um das Rücktrittsrecht hatte bekanntlich vor kurzem zur Verhängung der Auftragssperre seitens der Hutdetaillisten gegenüber den Fabrikanten geführt.) Auch das Zahlungsziel wird erheblich verkürzt. Rechnungen der ersten Monatshälfte sollen am Ende des Monats, die der zweiten Monatshälfte am 15. des nächsten Monats bezahlt werden. Eine Respektsfrist wird nicht mehr gewährt.

Aenderungen der Konditionen in der Baumwollweberei.

Der Verband Süddeutscher Baumwollindustrieller, der Verband Norddeutscher Baumwollindustrieller und der Verband Vogtländischer Baumwollweber eien haben ihre gemeinschaftlich festgesetzten Lieferungs- und Zahlungsbedingungen in folgenden Punkten geändert: Die Zahlung hat von jetzt ab bei Erhalt der Rechnung zu erfolgen. Wert der Rechnung: Ausstellungsdatum mit einer Respektsfrist von 10 Tagen für den Eingang der Zahlung. Bleibt der Käufer mit einer fälligen Zahlung im Rückstand, so kann der Verkäufer für die sämtlichen noch ausstehenden Lieferungen bare Zahlung vor Ablieferung der Ware verlangen. Falls der Abnehmer Verpackung vorschreibt, dürfen nur die reinen Selbstkosten in Rechnung gestellt werden. Die Regelung der Anzahlung sowie der Vorzugszinsen bleiben den einzelnen Firmen überlassen.

Preise.

WTB. **Die Zeitungspapierpreise.** **Berlin,** 15. Sept. (Drahtb.) Nach langwierigen Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium hat die Zeitungsdruckpapierindustrie den Septemberpreis für 100 Kg. Druckpapier von 8400 auf 6850 Mark und bei Formatpapier auf 6900 Mark herabgesetzt. Nachdem die Zellstoffindustrie den Preis für den zur Herstellung für Zeitungsdruckpapier erforderlichen Zellstoff von 8840 Mark auf 6750 Mark für 100 Kg. ermäßigt hatte. Ferner haben die Druckpapierverbände von den verschärften Zahlungsbedingungen, nach denen die Hälfte der Monatslieferungen bis zum 5., der Rest bei Eingang der Rechnung zu begleichen war, Abstand genommen und sich zur Einräumung eines Zahlungszieles von zwei Wochen bereit erklärt. Zu der Meldung über die Ermäßigung der Druckpapierpreise teilt der Verein deutscher Zeitungsverleger mit, daß der Septemberpreis sich um mehr als 415 000 Mark für einen Doppelwaggon höher stellt als der Augustpreis und nunmehr das 340fache des Friedenspreises beträgt.

Devisen.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	14. Sept. Geld Mark	14. Sept. Brief Mark	15. Sept. Geld Mark	15. Sept. Brief Mark
Holland 100 Guld. =	59625.35	59774.75	58327.00	58473.00
Frankreich 100 Fr. =	11610.45	11639.50	11350.80	11364.20
Belgien 100 Fr. =	10886.35	10913.65	10736.55	10763.45
England 1 Pd. St. =	6816.45	6833.55	6631.70	6648.30
Amerika 1 Dollar =	1545.55	1547.45	1500.60	1504.40
Schweiz 100 Fr. =	28788.95	28861.05	27565.50	27634.50
Italien 100 Lire =	6481.85	6498.15	6352.05	6367.95
Dänemark 100 Kr. =	32509.30	32590.70	31460.60	31539.40
Norwegen 100 Kr. =	25368.25	25431.75	24968.75	25035.25
Schweden 100 Kr. =	40520.25	40650.75	39450.60	39549.60
Spanien 100 Pes. =	23121.05	23178.95	22396.45	22453.55
Prag 100 Kr. =	5193.50	5206.15	4843.90	4856.10
Budapest 100 Kr. =	61.12	62.08	58.92	60.08
Wien, neue 100 Kr. =	0.00	0.00	1.98	2.02

b. **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** kam es im Laufe des Nachmittags zu einer Befestigung der Devisenkurse, von denen Holland bis 58—59 000 und England bis 6650—6700 anzogen. Gegen Abend trat aber wieder ein leichter Umschwung ein und das Geschäft, das ohnehin nicht besonders lebhaft gewesen war, wurde noch stiller. Zum Schluß waren Holland mit 58 500, England mit 6675 angeboten. Im übrigen nannte man Amerika mit 1490—1515, Frankreich mit 11 200 bis 11 400 und Belgien mit 10 700—10 850. Aus Holland kam die Mark gegen Abend mit 17—17½. Aus Neuyork mit 6¾—6¹¹/₁₆.

GA. **Berliner Abenddevisenverkehr.** **Berlin,** 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Im Nachmittagsverkehr zogen die Devisen wiederum etwas an, doch waren nur wenige Kurse zu hören. Amerika wurde mit 1500, England mit 6650 genannt.

Amsterdamer Schlußkurse vom 15. Sept.: Wechsel auf London 11,43¾, Berlin 0,17¾, Paris 19,70, Schweiz 48,40, Wien 0,00,35, Kopenhagen 54,85, Stockholm 68,50, Christiania 43,25, Neuyork 2,58½, Brüssel 18,60, Madrid 39,35, Italien 10,92½.

Neuyorker Eröffnung der Mark vom 15. Septbr.: 0,06¾—0,06⅝.

Börsen.

b. **Düsseldorfer Börse.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse machte die rückläufige Bewegung auf dem Kuxenmarkt, veranlaßt durch die weitere Abgabe des Publikums bei weiterer Zurückhaltung der Spekulation, weitere Fortschritte. Auf der ganzen Linie kam es zu wesentlichen Kursrückgängen, wozu offensichtlich zahlreiche Zwangsverkäufe von schwachen Konten beitrugen. Auf dem Kohlenkuxenmarkt wurde ein Kux Graf Bismarck 200 000 unter der gestrigen Notierung verkauft. Sonst waren schwere Werte ziemlich geschäftslos. Langendrahm und Glück auf Segen wurden etwas gehandelt. Dagegen hatten alle übrigen, auch linksrheinische Werte teilweise namhafte Kurseinbußen zu verzeichnen. Von Kohlenaktien konnten sich Karl Friedrich behaupten. Die übrigen verloren etwa 25 Proz. Von Zementpapieren waren Elsa zu letzten Kursen im Handel, von Erzwerten Flick und Wolfram. Von Braunkohlenwerten waren Bellerhammer und Gute Hoffnung niedriger gehandelt. Zukunftsaktien verloren 100 Prozent. Auf dem Kalikuxenmarkt mußten Alexandershall ihren gestrigen Kursgewinn von 100 000 Mk. wieder hergeben. Auch die übrigen mittleren und leichteren Werte waren durchweg 5—10 000 Mk. niedriger. Von schweren Werten wurden nur Bergmannssegen und Wintershall zu abgeschwächten Kursen gehandelt. Von Kaliaktien waren Krügershall gut gehalten, in denen es zu lebhaften Käufen kam. Die übrigen Kaliaktien lagen still. Auf dem Markt der unnotierten Aktien war das Geschäft sehr still bei durchweg weiter abgeschwächten Kursen. Auch die in den letzten Tagen bevorzugten Werte wie Passagekaufhaus Saarbrücken und Getreidebörse waren niedriger.

Messen und Warenmärkte.

GA. **Leipziger Herbstledermesse.** **Leipzig,** 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Leipziger Herbstledermesse ist ruhig, aber fest. Es bestand anhaltend gesunder, großer Bedarf bei Deckungsneigung, doch hatten die Verkäufer in der Befürchtung weiterer Markentwertung mit Angeboten auf spätere Lieferung zurück. Die geforderten sofortigen Barzahlungen im Verein mit der Geldknappheit wirkten erschwerend auf Kaufabschlüsse. Die Schuhfabrikation liegt zurzeit etwas ruhiger infolge langsameren Einganges von Aufträgen. Man rechnet mit Betriebseinschränkungen.

GA. **Berliner Lederbörsentag** vom 14. Sept. In Häuten und Fellen machte sich Bedarf geltend. Es kam jedoch nur in bescheidenem Umfange zu Abschlüssen, weil die Berliner Häuteauktion abgewartet werden sollte und infolge der dortigen Vorkommnisse eine einheitliche Preisbildung nicht zum Durchbruch gelangte. Am Ledermarkt war die Haltung fest. Es trat etwas stärkere Nachfrage nach Unterledern hervor. Die Ankünfte sind gering. In den feineren Ledersorten leidet das Geschäft hauptsächlich unter der wachsenden Geldknappheit. Auch am Schuhmarkt ist es mangels hinreichender Zahlungsmittel nicht so lebhaft, zumal die Zahlungsbedingungen der Lederindustrie die Schuhfabrikanten zur Zurückhaltung veranlassen. Auf Grund der in Frankfurt gefaßten Beschlüsse über die künftig zu beobachtende Kalkulierung werden für die Schuhbändlerpreise größere Sicherheiten in der Preisstellung erwartet.

GA. **Kölner Getreidebörse.** **Köln,** 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Es notierten für 100 Kilogramm, Frachtparität Köln: Weizen, inl. 5850—5950, Roggen, inl., 5100—5200, Hafer, inl., 5300—5700, Hafer, ausl. 6000—6200, Futtergerste, ausl. 5800—6200, Wintergerste, inl., 5650—6000, Mais, grober, 5350 bis 5550, Mais, La Plata 5700—6000, Weizenmehl 000 9000—9400, Kleie, brutto, mit Sack 3000—3200, Rübkuchen, lose, 3600—3700, Palmkuchen, lose, 4400—4500, Wiesenheu, inl., lose, 1700—2050, Wiesenheu, inl., gepr., 2300—2500, Kleeheu, inl., 2200—2500, Roggenstroh, gepr., 1840—1960, Weizenstroh, gepr., 1840—1960, Haferstroh, gepr. 1700—2000. Bei gutem Besuch war das Geschäft ruhig; die Käufer zeigten große Zurückhaltung.

GA. **Kölner Warenbörse, Abt. für Nahrungs- und Genußmittel.** **Köln,** 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Es notierten (Großhandelspreis für 100 Kilo, Frachtlage Köln, verzollt, in Mark): Rohkaffee (Santos superior ½ Kg.) 435—440, Reis Burma II 10 300, Oele, Rüböl (ohne Faß) 30 000, Salatöl (in Originalfässern inkl. Faß) 84 500, Südfrüchte und getrocknete Früchte Pflaumen: Bosnisch-Serbische (in Kisten, Originalware letzter Ernte) 14 000, Sultaninen (in Kisten) 50 000, Korinthen (in Kisten) 33 000, Kokos (geraspelt) 21 000, Graupen (Basis C6 einschl. Sack) 8500—9000, Weizengrieß (einschl. Sack) 11 700, Haferflocken (einschl. Sack) 11 300, Kartoffelmehl (deutsch) 11 500, Kakao, holl. 37 500, Bohnen, weiße 8000, Erbsen, gelbe Vikt. 11 500, grüne 12 000, Linsen 15 000, Apfelkraut (25 Pfund-Eimer) 15 800, Schmalz (Nordam. pure lard) 170 Kg.-Fässer 42 000, 50 Kg.-Fässer 42 050, in Kisten oder Kübeln von 25 Kg. 42 100, Butter, 1. Qualität 30 000, 2. Qualität 27 000—28 000, Milch, ungezuckerte (Kiste zu 48/16 Unzen) für die Kiste 6000—6300, Corned Beef (amer., Kisten 12/6) je Kiste 9000—9500, Eier, vollfrisch, sortiert, per Stück 17,50, unsortiert, per Stück 15—16, Tilsiter Käse, vollfett, 18 000, Maisgrieß 7250, ausl. Zucker 14 800—15 000, Teigwaren (Schnittnudeln) 10 000—10 800. Das Geschäft war sehr lebhaft.

GA. **Berliner Kartoffelnotierung.** **Berlin,** 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung der Berliner Kartoffelnotierungskommission: Erzeugerpreis ab märkischer Station für weiße Speisekartoffeln 250—260, rote 240—250, gelbfleischige 280—290.

GA. **Hamburger Warenmärkte.** **Hamburg,** 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt hielt das lebhafte Geschäft in verzollter Ware bei steigenden Preisen an, während mit Brasilien keine Abschlüsse zustande kamen. Kakao war lustlos. Vom Ausland waren Bahia superior mit 48 Schilling für je 50 Kilogramm angeboten. Für Burmah reis, greifbare Ware, setzte eine unerwartete, außerordentlich starke Nachfrage ein, so daß der Preis von 15,3 auf 15,6 Schilling für je 50 Kilogramm anzog. Gefordert wurden bis zu 15,9 Schilling. Getreide war bei geringer Unternehmungslust schwächer. Es notierte Weizen 2850—2950, Roggen 2460—2550, Hafer alter Ernte 3000—3100, neuer Ernte 2700—2900, Wintergerste 2500 bis 2600, Mais loko 2600—2650 Mark der Zentner.

GA **Bremer Baumwollbörse.** **Bremen,** 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Fully middling american good colour and stapie 1 Uhr mittags 777.80, 6 Uhr abends 813.80 das Kilo.

Hamburg, 15. Sept. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	34000/32500	Blei (dopp. raff.)	1550/1300
Silber per Sept.	34000/32000	Zinn Banca Str.	1050/1020
Silber per Okt.	35500/33000	Zinn, 4 Wochen	1050/1020
Silber per Nov.	40000/37500	Kupfer, arr. Kath.	450/435
Zink (Lagerware) prompt	24000/23000	Kupfer Raffinad.	415/400
Zink per Sept.	24000/23000	Kupfer Elektrad's	480/455
Zink per Okt.	25000/24000	Quecksilber	—
Zink per Nov.	27000/26000	Antimon	—
Zink umgeschmolz.	18000/15000	Nickel	—
Dr. Hütt.-Weichblei (dopp. raff.) Lager	16000/15000	Aluminium Elektrolytkupfer	480/455
Blei ab Hütte	16000/15000	Platin	3720/3960
		Gold	930/980

Berlin, 15 Sept. (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	46349	Original-Hütten-Aluminium	58000
Raffinade Kupfer	40500/41500	do. per Draht	58250
Original-Hütten-weichblei	15000/16000	Zinn Banca Straits	10350 bis 10450
Hütten-Rohzink (Preis des Zink-hütten-Verbandes)	21540	Hüttenzinn	10200 bis 10250
Original-Hütten-Rohzink (Freiwert.)	21500/22500	Rein Nickel	88000 bis 90000
Original-Hütten-Rohzink ab ober-schlesische Hütte	—	Antimon Regulus	14500 bis 15000
Remaited-Bl.-Zink	16300/17500	Silber-Barren (ca. 900 fein)	32000 bis 33000

London. (Drahtbericht.)

14. Sept.		15. Sept.	
Kupfer	63⅜	Kupfer	63½
Kupfer, 3 Mon.	63⅝	Kupfer, 3 Mon.	63⅞
Elektrolyt	71⅛/71⅜	Elektrolyt	71⅛/71¼
Bestselected	66/68	Bestselected	—
Strong Sheets	—	Strong Sheets	—
Zinn per Kasse	159½	Zinn per Kasse	159½
Zinn, 3 Mon.	160⅛	Zinn, 3 Mon.	160¼
Blei	24	Blei	24⅛
Blei	23⅞	Blei	23⅞
Zink	31⅝/30⅞	Zink	31⅝/30⅞
Silber	35½/35¼	Silber	35½/35¼
Gold	93/6	Gold	93/1

Wie Luther die Bibel verdeutschte

(Zum Jubiläum am 17. September.)

In diesen Tagen vor vierhundert Jahren, wahrscheinlich am 17., vielleicht aber auch erst am 21. September 1521, ist das Neue Testament in Luthers Uebersetzung zum ersten Male erschienen, und aus diesem Anlaß wird man jetzt allenthalben den Tag begehen. Die Arbeit Luthers an der Verdeutschung der Bibel schildert sehr anschaulich Pfarrer Adolf Risch in einem soeben im Stuttgarter Quell-Verlag erscheinenden Büchlein „Was jeder Deutsche von seiner Lutherbibel wissen muß". Die erste sichere Kunde vom Beginn der Uebersetzung gibt ein Brief von der Wartburg vom 18. September 1521; seitdem sind wir durch weitere Schreiben ziemlich genau über das Fortschreiten der Arbeit unterrichtet und über die ungeheuren Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt. „Ich habe mir eine Last aufgeladen, die über meine Kräfte geht. Jetzt sehe ich, was es heißt, übersetzen", seufzt er am 13. Januar 1522. Und doch gelang es ihm in der kurzen Zeit vom Anfang Dezember 1521 bis Anfang März 1522 das ganze Neue Testament in sein geliebtes Deutsch zu übertragen. Die Unruhen der Bilderstürmer zwangen ihn am 6. März zur Rückkehr nach Wittenberg; in wenigen Tagen stellte er die Ruhe wieder her und begann nun sofort mit seinem gelehrten Freund Melanchthon die fertige Uebertragung noch einmal sorgfältig durchzuarbeiten.

Auch von anderen Sprachgelehrten und Bibelkennern holte er sich mündlich und brieflich Rat und Auskunft ein. Bald nach Ostern begann der Druck, und er wurde mit solcher Beschleunigung betrieben, daß man zuletzt auf drei Pressen gleichzeitig druckte. Der Wittenberger Buchdrucker Melchior Lotter stellte das Buch her, das im September 1522 mit dem Titel „Das Neue Testament Deutzsch" für damalige Zeit ungewöhnlich hohen Auflage von 25 000 Stück erschien. Diese Erstausgabe des Neuen Testaments, die sog. Septembibel, war aber kein kleines Büchlein, sondern ein stattlicher Band, auf dickem Papier in großen Lettern gedruckt, ein Prachtstück der Druckerkunst. Im Umfang größer als heute eine große Familienbibel. Die Buchanfänge waren durch feingeschnittene Zierbuchstaben hervorgehoben; die Offenbarung Johannes mit 21 Holzschnitten geschmückt. Wahrscheinlich aus der Werkstatt Lukas Cranachs und z. T. von ihm selbst herstammten. Der Preis des Buches betrug 2½ Gulden, nach dem Geldeswert etwa 400 Mark. Für diese Summe bekam man damals schon ein Pferd. Nach zwei Monaten war bereits eine zweite Auflage nötig, die man die Dezember-Bibel nennt. Man riß das Buch den Verkäufern geradezu aus der Hand.

Noch im Herbst des Jahres 1522 nahm Luther die viel schwerere Aufgabe der Verdeutschung des Alten Testamentes in Angriff; aber es dauerte bis zum August 1534, ehe die erste Gesamtausgabe der ganzen Bibel erscheinen konnte. Die ersten Lutherbibeln waren prachtvolle, mächtige Bücher, von Luther mit Einleitungen zu den einzelnen Schriften und am äußeren Rande mit kurzen Erklärungen versehen. Diese wertvollen Zugaben des Uebersetzers, die zum Teil Meisterstücke der deutschen Sprache sind, verschwanden erst seit dem dreißigjährigen Kriege aus den Bibeldrucken. Die große Volksverarmung nach dem furchtbaren Krieg mag wohl dazu gezwungen haben, alles irgendwie Entbehrliche aus der Heiligen Schrift zu entfernen. Luther verbesserte und feilte unermüdlich an dem Text bei jeder neuen Ausgabe. Das Neue Testament wurde in Wittenberg unter seinen Augen 22mal, die ganze Bibel 14mal neu aufgelegt.

Die sorgfältige Durchsicht des ganzen Textes erfolgte in Sitzungen mit seinen gelehrten Freunden, die zeitweise ein- bis zweimal wöchentlich stattfanden. Aufzeichnungen über diese Verhandlungen sind uns durch einen der Teilnehmer, Georg Rörer, aufbewahrt; sie gewähren einen tiefen Einblick in die Bibelarbeit und lassen an zahllosen Beispielen den Eifer und die Mühe erkennen, mit der Luther um den klarsten und besten Ausdruck rang.

Von der Uebersetzung des Alten Testamentes ist noch ein Teil der Handschriften Luthers auf uns gekommen. Vom Neuen Testament gibt es keine Handschrift; doch besitzt Jena Luthers Handexemplar von 1540, das viele eigenhändige Verbesserungen am Rande aufweist. Luther ging seine Niederschrift vor jeder Drucklegung mit seinen Freunden noch einmal durch und trug die Verbesserungen mit roter Tinte ein. Diese rotkorrigierte Handschrift wanderte dann in die Druckerei. Obgleich es schon vorher deutsche Bibelübersetzungen gab, so wurde doch die Bibel erst durch Luther im deutschen Hause heimisch.

Seit dem Erscheinen des Neuen Testamentes bis zu Luthers Tode gingen etwa 377 Bibeldrucke aus, von denen man bei jeder durchschnittlich eine Auflage von 3000 Stück rechnen kann. So ergoß sich also in diesen 24 Jahren ein Strom von mehr als einer Million Heiliger Schriften durch die deutschen Lande. Als dann zu Anfang des 18. Jahrhunderts die Canstein'sche Bibelanstalt in Halle die Verbreitung des Buches der Bücher übernahm, da stellte sie allein von 1712 bis 1739 über 800 000 Bibeln her. Um 1800 war die Bibel in etwa 40 Sprachen übersetzt. Heute ist sie in mehr als 640 Sprachen in mindestens 250 Millionen Exemplaren über die ganze Erde verbreitet.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. September 1922.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Erste Kirche (Kolk 6). Hauptgd. 9½: P. Brückner. Kindergd. 11¼: P. Frick. Taufh. 12¼: P. Frick. Abendgd. 5: P. Monski-Wien. — **Zweite Kirche.** Hauptgd. 9½: P. Löer. Kindergd. 11¼: Synodalvikar Witte. — **Trinitatiskirche.** Hauptgd. 9½: P. Werbeck. Kindergd. 1¾: P. Brückner. Taufhdl. 2¾: P. Brückner. — **Christuskirche.** Hauptgd. 9½: P. Buddenberg. Kindergd. 11¼: P. Koschade. Taufh. 12¾: P. Koschade. — **Betsaal auf dem Hombüchel.** Hdg. 9: P. Hense. Kindergd. 11: P. Barthe. — **Gemeindehaus auf dem Engelnberg** Frühgd. 9½: P. Koschade. Kindergd. 11: Diakon Böger. — **Betsaal Vogelsauerstraße 44.** Kindergottesdienst 11½: P. Werbeck.

Reform. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche. Vorm. 7½: Frühpred. P. Jung. 9½: Hauptpred. P. Windfuhr. 11: Kindergd. Gemeindehelfer Hedmann. 3½: Taufhdlg. P. Jung. Mittwoch, abds. 8½, Mäuerchen 8a: Betstunde. P. Rödrig. — **Neue Kirche.** Vorm. 10: Hauptpred. P. Röhria. 11½: Kindergottesd. P. Windfuhr. — **Friedhofskirche.** Vorm. 9: Hauptpred. P. Haarbeck. 11: Kindergottesdienst P. Hesse I. 5: Abendpred. P. Cordier. (Taufhandlung.) — **Gemeindehaus.** Vorm. 9: Predigt P. Jung. — **Uellendahl.** Vorm. 9½: Predigt. P. Cordier. — **Exerzierplatz.** Vorm. 9½: Predigt. P. Hesse I. 11: Kindergd.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 8: Frühpred. P. Ufer. 10: Hauptpred. P. Winckler. 11¼: Kindergd P. Ufer. 5: Bibelstunde in Wiesenhaus bei Steinberg. 3: Jungfrauen-Verein. 1½: Familienausflug des Jüngl.- und Männer-Vereins. Dienstag u. Donnerstag, abds. 8½: Bibelbesprechung. P. Winckler. Mittwoch, ab. 8: Bibelstunde in der Grotenbeck. P. Ufer. Freitag, abds 8½: Bibelbesprech. des Männer- u. Jüngl.-Vereins.

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9¾: P. Printz.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hesserstr. 12. Vorm. 9: Gebetstunde. 9½: Predigt. Pred. Klein. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3: Familienausflug nach Pniel (nur bei trockenem Wetter) sonst abds. 8: Männer- u. Jüngl.-Verein. Montag, ab. 8¼: Jungfr.-Verein. Dienstag, abds 8¼: Gem. Chor. Donnerstag, abds. 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petrigemeinde Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½: Predigt u. hl. Abendm. 9: Beichte. P. Göra.

Christliche Versammlung Elberfeld, Lukasstr. 21. Vorm. 9½: Versammlung. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Versammlung. Montag, abds. 8½: Gem. Chor. Dienstag, abds. 8½: Jungfr.-Verein. Donnerstag, ab. 8¼: Gebetst.

Kath. Gemeinde Elberfeld. Herz Jesu. Hl. Messen: 6, 6½, 7¼, 8½ (Schulmesse), 9½ (Hochamt) und 11 (m. Predigt). ½3: Christenlehre und And. 5: Andacht. — **St. Laurentius.** Die hl. Messen sind 5½, 6½ (mit Predigt), 7½, 8½ und 9.20 (Schulmessen mit Pred.) und 11 (mit Predigt) das Hochamt 10 Uhr. 9½: hl. Messe für die Polen in der Kapelle des St. Joseph-Hospitals. ½3: Christenlehre. 5: Andacht um gedeihl. Witterung. — **St. Marien.** Heute und an den kommenden Sonntagen wieder 5 hl. Messen und zwar um 6¼, 7½, 8½, 9½ Hochamt und 11 Uhr. ½3: Christenlehre und Andacht. 3: Versammlung d. Jungfrauen. 5: Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen 6, 7¼, 8½ (mit Predigt), 9½ (Hochamt) und 11 (mit Predigt). ½3: Christenlehre. ¼4: Versammlung der Jungfrauen mit Predigt. 5: Andacht zu Ehren der hl. Engel. In der Woche hl. Messen 6¼, 7.10 (Schulm.), 8 Uhr. Mittwoch ab. ½5: Versammlung des Mütterv. mit Predigt. — **St. Joseph.** 7: Frühm. ½9: Schulmesse mit Predigt. 10: Hochamt. ½3: Andacht für die Kinder. 5: Andacht für die Jungfr. m. Ansspr. — **St. Remigius.** ¼7: Frühmesse, 8: deutsche Singmesse. 10: Hochamt. ½3: Andacht. — **St. Josephs-Hospital.** ½9: hl. Messe mit Predigt. 2: Segensandacht. — **Kinderheim St. Michael** Mirke. Hl. Messen 7 und ½9 mit Predigt. ¼4: Kinderlehre. An Wochentagen hl. Messe ½7 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Selichaus Sonntag morgen 8 Uhr.

Ev. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Früh 7: P. Schmidt. Vorm. 9½: P. Beerhoff. 11¼: Kindergd. Mittwoch, abds. 8½ in der Kirche: Stadtmiss. Sitzel. — **Christuskirche.** Vorm. 9½: P. Bachmann. (Vorber. und Abendm.) 11¼: Kindergd. — **Pauluskirche.** Vorm. 9½: Miss. Schmidt. 11¼: Kindergd. — Gemeindesaal Hesselnberg. 2: Kindergd. — Ev. Vereinshaus. Vorm. 8: P. Bertenkamp. 11¼: Kindergd. — Rott. Vorm. 9½: P. Schmidt. 11: Kindergd. — Gemeindesaal Eichenstr. 49, 11: Kindergottesd. — Lichtenplatz. Vorm. 10: P. Practorius. 11½: Kindergd. — Hatzfeld. Vorm. 10: P. ? 11½: Kindergd. Krankenhaus. Vorm. 8: P. Auf der Heyde. — Westener Vereinshaus: 2: Kindergd.

Reform. Gemeinde Gemarke. Gemarke. Früh 7½: P. Simsa. Vorm 9½: P. Schneider. 11: Kindergd. Donnerstag nachmittag 5: P. Kuhlmann. — **Immanuel.** Vormittags 10: P. Kuhlmann. Abends 8: Bibelstd. P. Kraft und P. Monski-Wien. — **Kirchsaal Krautstraße.** Vorm. 9½: P. Lauffs (Vorber.) — Saal Jägerstr. 24, 2: Kindergd. — Saal Krautstr. 72, Bartholomäusstr. 78, 2: Kindergd. — Klingelhollstr. 54, 11: Kindergd. — **Immanuelsverein,** 11: Kindergd. — Eintrachtstr. 32, 2: Kindgd.

Ev.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. Früh 8: P. Scheller. Vorm. 10: P. Weirich 11½: Kindergd. — Nachm. 2: Kindergd. Hügelstr. u. Klipperstr. Nachm. 2: Taufh. — **Friedenskirche.** Vorm. 9½: P. Eger-Berlin (Bibelfest.) 11¼: Kindergd. — **Johanniskirche** (Feier des 50jähr. Jubiläums der Johanniskirche.) Früh 7½: Festfeier des Kindergd. Vorm. 9½: Festgottesd. Generalsuperintendent D. Schöttler-Magdeburg. Montag, abds 8: Musik. Abendfeier, Liturgie: Geh. Konsistorialrat D. Haußleiter-Halle. — **Lutherkirche.** Vorm. 10: Festgottesd. P. Geest-Berlin. (Bibelfest.) 11½: Kindergd. Nachm. 1½: Taufhandlung.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen, Bichl. Kirche. Früh 7½: P. Merck. (Bibelfest.) Vorm. 9½: P. Schürmann. (Bibelfest.) 11: Kindergd. — **Erlöserkirche.** Vorm. 9: P. Roa aus Hagen. 11: Kindergd.

Lasten-Elsombacherhach. Vorm. 9½: P. Brökelschen. 11: Kindergd. 4: Jüngl.-Verein. Vortrag von P. Brökelschen. 8: Blaukreuzverein. Donnerstag, ab. 8: Jungfr.-Verein.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen, Werlestr. 58. Vorm. 10: Gottesdienst 11½: Kindergottesdienst.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstraße 97. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. Nachm. 5: Erbauungsstde. Montag, abds 8: Jungfr.-Verein. Dienstag, abds. 8¼: Bibel- u. Gebetstunde. Mittwoch, abds. 8: Jüngl.-Verein. Samstag, abds. 8: Gem. Chor.

Baptisten-Gemeinde Barmen, Kapelle Gasstr. 44 Vorm. 9½: Predigt 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch, abds. 8: Bibel- u. Gebetstunde. — **Heckinghausen,** Pfeilstraße 18. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch, abds. 7½: Bibel- und Gebetstunde.

Kath. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen 6, 6¾, 7¾ (mit Pred.), 8¾ (Hochamt), 10: (mit Predigt), ¼11: hl. Messe für die Kinder. ½12: letzte hl. Messe mit Predigt. 2½: Andacht. 5: Andacht mit Predigt. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen 6, ½8 (mit Predigt), 8¾ (Hochamt) 10 (Schulmesse), 11 (mit Predigt), 2¼: And. für die Kinder. 5: Andacht. — **Herz Jesu.** 7: hl. Messe 9: feierl. Betten-Hochamt mit Festpredigt f. d. Arbeiter-Verein. 11: hl. Messe mit Predigt. ½3: Christenlehre. 5: Dankandacht. — **St. Marien.** 7: Frühmesse. ¼10: Hochamt. 3: Christenlehre und Andacht. — **St. Elisabeth.** Die hl. Messen sind 7½ und 10 (mit Predigt). 3: Christenlehre und Andacht. Wochentags ist die hl. Messe 7¼ Uhr.

Die Verlobung unserer Tocht. Grete mit Herrn Ernst Schneider beehr. wir uns anzuzeigen.

Ernst Reiser u. Frau
Mathilde geb. Bouhon.

Elberfeld, 16. Sept. 1922
Ronsdorferstr. 7.

Meine Verlobung mit Fräulein

Grete Reiser

beehre ich mich anzuzeigen.

Ernst Schneider.
Barmen, 16. Sept. 1922

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern abend gegen ½6 Uhr plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein lieber treuer Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Habel

im Alter von 76 Jahren.

In tiefer Trauer:
Marta Habel geb. Schulten
Familie Gustav Sonnenschein
Familie Paul Sachse.

Vohwinkel (Carolinenstr. 25), Elberfeld, Leipzig, Berlin, den 15. Septbr. 1922.

Die Beerdigung findet am Montag den 18. September, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des niederländisch-reformierten Friedhofes am Katernberg aus statt.

Es bricht sich die Erkenntnis immer mehr Bahn, daß der Magnetismus eine ganz natürliche, bis auf den Grund durchdringende „Heilkraft" ist, besond. bei **Kopf- und Magen-**, Rücken- und Gliederschmerzen, bei Herzschwäche, Asthma, Angstzuständ., Schlaflosigkeit, Veitstanz, Krämpfen usw. **Hermann Krebs**, Mitglied des V. d. H. D., **Barmen**, Wertherstraße 51. Sprechzeit 3–5, auß. Donnerstag. Tel. 4889. 177b

---



Pferdemarkt

auf dem städt. Viehhofe am Donnerstag den 21. und Freitag den 22. Sept. 1922.
Am Eingang wird ein Eintrittsgeld von 10 Mk. am ersten Tage und 5 Mk. am zweiten Tage erhoben. Die Eintrittskarte berechtigt nur zum einmaligen Besuch des Pferdemarktes u. ist nicht übertragbar. Pferdehändler u. deren Knechte, sowie die auf dem Viehhofe geschäftlich tätigen Metzger sind von der Entrichtung eines Eintrittsgeldes befreit. Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung von Erwachsenen Zutritt zum Pferdemarkt. b276
Elberfeld, den 10. September 1922.
Schlacht- und Viehhofdirektion.

H. Boehnke, Homöopath
Elberf., Bahnhofstr. 52 (a. d. Blücherbrücke). Sprechzeit: 9½–12 u. 3½–5 Uhr. Billige Sprechstunde für Minderbemittelte fortab nur Freitags 3½ Uhr. **Augendiagnose, Kräuterbehandlg. Naturheilverfahren. Homöopathie.** 177b

---

Immobiliar-Versteigerung
zu Gruiten, Rhld.

Am **Donnerstag, den 21. September 1922, nachmittags** 3 Uhr, werde ich in der Wirtschaft **Robert Forsthoff in Gruiten** (am Bahnhof) auf Anstehen der Erben des verstorbenen Rentners Carl Schwaffertz teilungshalber öffentlich meistbietend versteigern: 1300
1. Die in Gruiten gelegenen Parzellen Flur 3 Nr. 398/62, Bahnstraße 3, Wohnhaus mit Garten, groß 17.92 Ar; Nr. 437/62, Bahnstraße 5, Wohnhaus mit Garten, groß 6.64 Ar; Nr. 438/62, Bahnstraße 5, Hofraum usw. Kaffeebrennerei mit Anbauten, 10 Ar groß;
2. die Waldparzelle Obgruiten, Flur 1 Nr. 56, Osterholz, 4.13.37 **Hektar** groß.

Mindestens ein Drittel der Steigpreise, zuzüglich 10 Prozent Aufgeld zu den Steigpreisen, sind sofort zahlbar. — Auskunft erteilt
Haarbeck, Notar in Mettmann.

Zwangsversteigerung.
Am 16. Sept., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Mäuerchen 8, 19872
1 Brieftasche
versteigern.
Storch, Gerichtsvz.

Verkäufe

Geschäftshaus,
i. gut. Lage, mit flott. Wirtschaft, auch f. jed. and. Zw. pass., günst. Hypoth.-Verh., prsw. z. verk. Ang. u. E 2038 a. d. Geschäftsst. b7496

5 **Wohnh. m. Wirtsch.**, Gewerbeschulstr., zwei Wohnh. m. Ladenlokal, Einf. Handelsstr., zu verk. Hundhausen, B., Huberiusstr. 24. 418b

Maschinen

Drehstrom-Motoren,
¼, 1, 2, 3, 5, 7,5, 10.
Wechselstr.-Motoren,
1, 2, 3, 5, 7½, 10.
Gleichstrom-Motoren,
1, 2, 3, 5, 7½, 10,
äußerst preiswert sofort ab Lager zu verk.
Ges. f. Elektr.-Industrie, Karlstraße 46, Barmen.
Telephon 3469. 322a
Reparaturen
schnell — gut — billig

Drehstrom-Motoren, Gleichstrom-Maschinen,
Installation elektrisch. Licht- u. Kraftanlagen.
Eugen Richter,
Barmen,
Gewerbeschulstraße 6. Telephon 4206. 128a

Gebr. Schneidermasch. z. vk. H. Grünenbin, E. K.-Friedrichst. 15pt.

Drehstrom-Motor,
5 PS, 220 V., 1450 u. Titan, **Schleifr.** Mk. 69 500. ½ PS, 110/220, 1450 u. Floria, Mark 19 000 zu verk.
Artur Bohland,
Elberfeld, Fernspr. 3381

Ein fast neuer
Gleichstrom-Motor,
AEG., 8,2 PS, 220 V., Type H. N. 80, Drehzahl 1270, preisw. zu verk. „Cyclop" G. m. b. H., U.-B., Allee 41a. Telephon 2914. 450a

Leitspindel-Drehbänke,
Bohr-, Fräs- u. Hobelmaschinen, Transmissionen sowie alle **Werkzeugmaschinen** ab Lager zu vk. 146b
Carl Friemann jr.,
B., Allee 161, Tel. 775

Shaping-Maschinen,
Einscheibenantr., mod. u. erstkl., 250–900 mm Hub, ab Lager oder kurzfr. preiswert abz. **Fr. Klopp, Wald Rhl.**, Shapingmasch.-Fabrik.

Eine schwere e412
Schmirgelmaschine
sowie eine
Leitspindeldrehbank
zu verk. Spitzenhöhe 210, Drehlänge 1500. C. W. Ackermann, Vohwinkel, Fernspr. 1159, Amt Elberfeld.

Zip. Schläg., 20 Sg., 20''' Spr., Innenw. 3,32 m, 36 G. Bogenschl., 10''' Spr. Innw. 2,56 m, Schlgbalk. u. 350 Ebnschl.-Spülch. Christians, B., Carnapst. 23

Gebrauchte
Riemenscheiben,
Holz und Eisen.
Schwungräder
aus Vorrat lieferbar.
Weiskopf & Co.,
Abt. Maschinen, 110b
Barmen - Rittersh.
Tel. 6116, 6117, 6118.

Leitspindeldrehbänke,
270 Spitzenhöhe, 1000 Drehlänge, erstklassiges Fabrikat, billig verkäuflich. Anfragen unt. A Z 120 an die Fil. in Vohwinkel. e412

Einige kl. **Tisch-Fräsmaschinen** z. vk. Gebr. Krämer, Barm., Klingelholl 53.

* **Waschm. u. Fahrr.** b. Bohne, E., Marienst. 31.

AEG - Schreibmaschine,
groß. u. kleines Modell
Vertr.: Barmen, Kreis Schwelm, Hagen und Remscheid: **Broede,** B., Neuerwg. 5, T. 5467. Elbf., Kr. Mettmann u. Solingen: **Nockenberg** Brm., Kampstr. 24. 201b

Einige gebrauchte
Schreibmaschinen
in tadellosem Zustand, Sichtschrift, abzugeben. Robert Ern, B., Viktorstraße 21. Tel. 2739. +

Gut erhaltener
Vervielfältigungs-apparat
(Ideal) abzugeb. 415a
P. H. Ahrem, Barmen, Kauenwerth Nr. 13.

Musikinstrumente

Schw. mod. **Piano** f. neues, sehr gut. Instrument, wegzugsh. z. vk. O. Freudenberg, B., Lüdorfst. 19, T. 2495. +

Klavier,
gut erh., zu verk. Vohwinkel, Wilhelmst. 19, II.

Sofort noch einige
Mietpianos und Flügel
abzugeben. b362
Pianohaus Otto Spaethe,
G. m. b. H.,
Elberfeld, Königstr. 24

Mobiliar

Mod. Eßzimmer verk. Jung, Barmen, Kleinen Werth 11. +

Möbel
Große Auswahl
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas b70
Flurgarderob.
J. Brechtmann,
E., Hofkamp 35, 35a.
Teleph. 2577 u. 1610

Rundgebaute Küchen,
mod. Schlafz. in Eiche u. gestr. n. b. R. Höfer, E., W.-Rathenaust. 20.*

Große Auswahl in: 13766
Speisezimmer
hat stets am Lager
Möbelausstattung
Neuhaus,
Elberfeld,
Gesundheitstraße 9.

Mod. Schlafzimmer, Eiche lack., kompl., zu verk. Matiar, Barmen, Gasstraße 15. 170b

en gros
Möbel
en detail
Neu eingetroffen:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen-Schlafzimmer
Gestr. Schlafzimmer.
Küchen
Polstermöbel.
Alles in groß. Auswahl vorrätig und billig.
Otto Vossen.
Elberfeld,
Grünstr. 14/16.

Eich. Kleiderschrank, Chaisel., Küchentisch u. gr. Hundebett mit 2 Matten zu verk. Strey, B., Bleicherstr. 16.

Möbel
in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.
Teilzahlung gestattet!
Möbelschreinerei
Rolfsmeyer
Barmen,
Oberdörnerstr. 96. 87b

Bettst. m. Matr. u. e. eint. Stehpult W. Romberg, E., Altenst. 40, I*

Zwei Bettst. m. Matr., 4 Stühle zu v. Eilers, E., Schleswigerst. 15, II.

Billige Auflegematr. u. Kindbaarn, z. verk. U.-Barm. Polsterhaus Walther, B.-U., Haspelerst. 46, Halteft. Gartenstraße. +

Nußb. Bufett, eich. u. nußb. Vertiko, lang. Spieg., Sofa, Chaisel., Sofatisch, Schreibt. m. Sess., Kleiderschrank, Herd, Dauerbrenn. u. Heizof. z. verk. Beckamp, Elb. Brüderstraße 25, Telephon 6216.

Sofas
in Led., Plüsch u. Tuch noch bill. R. Höfer, E., W.-Rathenaustraße 20*

Sofa, fast neu, z. v. Erdmann, Barmen, Turnstr. 4, II. +

Kd.-Bettch., Chaisel., 2fl. Gaskoch. m. Tisch verk. Losch, Elberfeld, Barmerst. 90, IV.

Korbsessel, Klaviersess., Notenständer sehr b. Menge, E., Bahnhofst. 52

Küchenherde
noch sehr preiswert. — Herdlager Härtel u. Co., Elb., Berlinerstr. 102.

Restaurations-Herd,
(Fabrikat Senking Coblenz Extra Nr. 199) m. fünf Gas-, Kohlen- u. Feuerstellen, Brat- u. Wärme-Ofen, neueste Konstr., voll. ung., Gr. 2.20×1 m, preiswert abzugeben. a444
R. Westhoff, Elberfeld, Altenmarkt 21.

Zu verk. in Vohwinkel 1 sch., gr., gebr., gut erh. Herd, 100×70, m. Mat., Pl. u. hoh. Auff. Anfr. u. W W 100 Fil. Vohw.

1 großer Ofen u. 1 kompl. Bade-Einr. mit Kohlenofen zu verk. Röder, Barmen, Blankstraße 15. +

Gr. Petr.-Heizofen z. v. Kremer, E., Wupperst. 8.*

2fl. Gaskocher bill. Bel. vorm. Ufer, Barmen, Gewerbeschulst. 52, II. +

Fahrzeuge

Badenia-Dampflastwagen,
15 Atm., ca. 36 PS, Baujahr 1918, nur ca. 6 Wochen gebr., auch als stationäre Maschine zu benutzen, für Mark 375 000 zu verk. e375
Paul Lippmann,
Dampfziegelei,
Wermelskirchen

H.-Fahrrad, Halbr., zu vk. Abzuh. E., Uellendahlerstr. 23. Harder.*

Fast neuer, geschloss., leichter f9863
Kastenwagen,
für alle Zwecke geeignet, billig zu verkauf. Bott, Elb., Ravensbergerst. 49a. Tel. 4817.

K.-Klappw. Oberbeck, E., Gesundheitst. 107.*

Kleidungsstücke

Bl. Anzugstoff zu verk. Remy, E., Königst. 75, II

Mbl. D.-W.-Mantel, braun, Seid.-Kleid, bl. Waschkleid, wß. Dam.-Weste, sch. Alaskamuff, bl. Herr.-W.-Mantel, Opernglas b. zu vk. Stracke, Barmen, Haspelerstraße 30. +

2 getr. Herr.-Anz., m. Fig., 1 Gasheizof., Radiator, Steil, pr. Sbach, B.-U., Hirschst. 50, II +

Reinw., f. n. Mantel für Mädch. v. 13–14 J. zu verk. Brocks, Barmen, Mohrenstr. 14. +

Prachtvoller Frack, ganz auf Seide, mit Seidenweste, einmal getrag., f. große schl. Fig. f. 8000 M. zu erfr. Sander, Barmen, Cleferstr. 18, II. +

Pelzkappe, Fehw., für Mädch. zu vk. Richter, Elb. Jägerhofstr. 40.

+ 3 P. f. n. D.-Schuhe, Gr. 38, Fehmuff u. 2 n. Offz.-Ueberröcke, pass. f. Bahnb. z. v. Gallant, B., Hesselnbergstr. 19.

Verschiedene

Treibriemen,
cirka 190 Meter, 25×4, prima Kernleder, haben wegen Aufgabe des Artikels billig zu verk.:
von Büren & Co.,
Elberf., Erholungstr. 3. Fernsprecher 2764. z1739

Wagen- u. Karren-Geschirre
in allen Ausführungen, sowie einzelne Teile, haben wegen Aufgabe billig zu verkaufen:
von Büren & Co.,
Elberf., Erholungstr. 3. Fernsprecher 2764. z1740

120 Groß 48 spul. +
Eisengarnriemen,
100 Gr. 48 sp. Baumwollriemen bill. z. vk. Will, B., Gewerbeschulstraße 5, Tel. 5659.

6 Dreibackenfutter
sow. 100 Kg Stahldraht bill. abz. Fritz Brackelsberg, B., Norrenbergerst. 20. +

Schrauben.



Masch.-, Schloß-, Stell-, Schlüsselschrauben, Anschweißenden, Muttern, Stehbolzen, U.-Scheiben, Harris-Verbinder u. f. w. ab Lager. Alle Schrauben schwarz und blank.*
K. Dewald,
Elberfeld, Teleph. 4387.
Formdreherei.

Drahtstifte
direkter Bezug
Drahtstiftfabrik
von Baum & Birkholz
G. m. b. H., Elb., Schillerplatz
Tel. 6828

Tannenbauholz,
19×10 cm, 5–6 Mtr. lang, Schraubstock mit Werkz., Flaschenzug, Schornsteinaufs., 1 Tafel Blech, 2,5 mm, zu verk. Oberhoff, Barm., Zeughausstr. 12. +

Holztor,
groß, f. Einfahrt, neu, komplett zu verk. Jean Kloß, Elberfeld, Telephon Nr. 648.

Gute Kisten, gute Körbe
zu verkaufen. 19874
Heinr. Brüssermann,
Elberfeld.
Kipdorfstr. 17, Tel. 402

† 1 Morgen **Eichen-Grubenholz-Bestand,**
an Fahrstraße gelegen, zu verkauf. W. Schnell, Lüttringhausen.

Gebrauchte Ziegelsteine
ca. 3000 Stck. z. verk. Franck, Elbf., Schloßbleiche 18. f9871

Tiere

Oldenb. Fuchshengst
(6jährig, sammfromm und zugfest) hat abzug. Ernst Schmidt, Bahnsped., Vogelsang. b7492

Wurf rassereiner **Schnauzer** abz. J. Leineweber, E., Blücherbrücke.

Schwarz. Schäferhund, 11 M., m. Stb. prsw. z. vk. Bes. Sonnt. m. Pannes, Barmen, Hermannstraße 38. +

Kaufgesuche

Wohnhaus
in best. Lage zu k. gef. Ang. u. E 9620 Gst.*

Haus
mit 3 od. mehr. freiwerd. Räum. gegen hohe Anz. z. kauf. gf. Näh. Rettberg, Barm., Hohensteinerst. 46, I. +

Geschäfts-, Wohn-, Lagerhäuser
jeder Art und Größe, **Wirtschaften usw.,** habe stets Käufer mit beliebig. Auszahlung. Diskr. Bearbtg.! Beste Empfehl. **Max Boeser,** E., Baustr. 32, Sprchst. vor 9 und 3–5. 13852

100 000 Mark bar
als evtl. Anzahlg. für mass. Haus. Angeb. u. E 3028 an die Gschst.*

Kleineres Haus
mit Garten oder Einfamilienhaus sofort zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. B 302 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 444a

Deutsch-Amerikaner
sucht kl. Privathaus m. Büro u. Lager-Räume in Barmen gegen Barzahlung sofort od. später zu kaufen. Ang. m. genauen Angaben unt. B 304 an Gst. Barm., Neuerweg 57. 445a

Gut gehende bürgerl.
Wirtschaft
mit Hausgrundstück zu kaufen gesucht. Ang. u. B 305 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 446a

Kohlen-Geschäft
zu kaufen od. Beteiligung gesucht. Fr. Carl, Bochum, Hubertusstraße 3.

Maschinen

Kaufe gegen Kasse:
Dreh- u. Gleichstr.-M., Generatoren u. Transformatoren all. Leistungen. P. Lintz, B.-R., Kemnastr. 19, Tel. 3301

Presse
mit Räderborgelege oder doppelarmige Presse, ca. 45 000 kg Druck,
kleine e588
Exzenterpresse,
500–800 kg schwer, gebraucht, jedoch in nur gutem Zustande zu kaufen gesucht.
Küpper & Meyer,
G. m. b. H.,
Velbert Rhld. Tel. 20.

Ausrangierte
Kessel- und Maschinenanlagen
sowie ganze
stillgelegte Werke
kauft gegen Selbstabbruch 38b
Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen.
Fernspr. 1001. Telegr.-Adr.: Bedama.

Vierkanthölzer
zu kaufen gesucht.

10 Stück 4,30 lang (10×18 oder ähnlich)
10 Stück 4,20 lang (10×18 oder ähnlich)
10 Stück 3,90 lang (10×18 oder ähnlich)
10 Stück 4,05 lang (10×18 oder ähnlich)
10 Stück 2,55 lang (10×18 oder ähnlich)

sowie größ. Posten gebrauchter aber guterhalt.

Fußboden-Bretter.
Angebote unter R 387 an die Filiale dss. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 40. f453

Kreuzspulen,
1–2 Voigt'sche Köpfe, gut erhalten, **zu kaufen gesucht**, evtl. gegen **Holzrollen-Kopf zu vertauschen.**
Angebote mit Preis an a423
R. Zahn, Barmen, Südstr. 8.

Gold= Silber-, Platin-
Gegenstände, **alte Gebisse, Uhren** kauft zu allerhöchsten Preisen 458b
A. Hellwig, Barmen-R., Sternstr. 72.

Gold=, Silber-, Platin-Gegenstände, Uhren, Bruch kauft
W. Stünkel, Elberfeld, Oststraße 65.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gold-, Silber-, Platin-
(Bruch) Uhren, Ringe, Ketten, Armbänder etc., ausl. Gold- u. Silbermünzen, Gebisse kauft **Jul. Plaß**, Elb., Kipdorf 1, III., Eing. Hellerstr.*

Neu eröffnet!
Kaufe zu Fabrikationszwecken und bin daher in der Lage, jedes Angebot der Konkurrenz weit zu überbieten. Sie schädigen sich, wenn Sie mein Gebot nicht beachten.

Für **Brillanten**
zahlen wir den **höchsten Auslandkurs.** Für
Gold, Uhren, Ketten, Ringe, **Silber,**
Platin-Gegenstände, Bruch-, Zahn- und **Brennstifte** zahle den **reellsten Tageskurs.**
Alte Gold- und Silbermünzen, außer Reichsmünzen.
Sichtbares Abwiegen.
Elberfelder Edelmetall-Zentrale
Inh.: **Fr. Lange,**
Elberfeld, Schwanenstr. 15, I,
Ecke Kolk, direkt an der Hauptpost, Telephon 3081.
Geöffnet von 9 bis 12½ Uhr und von 3 bis 6½ Uhr.

Zur Aufklärung.
Lassen Sie sich beim Verkauf von Wertsachen nur vom reellen Fachmann beraten. Wir schätzen kostenlos ab und zahlen sofort ohne Abzug aus. Sie schädigen sich, wenn Sie unser Gebot nicht hören. In Ihrem eigenen Interesse überzeugen Sie sich zuletzt bei uns. Unsere Preise kennen keine Konkurrenz.
Brillanten, Perlen, Perlschnüre,
Silber-, Gold-, Platin-
Gegenstände jeder Art, Schmuck, :: Ringe, Ketten, Uhren etc. :: / **Gebisse**
kauft zu Dollarpreisen
Edelmetallkontor Evers,
Island 15, I **ELBERFELD.** Island 15, I
Achten Sie auf Hausnummer und gelbe Schilder.

Ueberbiete jede Konkurrenz!
Brillanten
Platin, Gold, Silber,
ganze Schmuck-Gegenstände, auch beschädigte und zerbrochene, Bestecke und Geräte, ausl. Gold- und Silbermünzen,
kaufe zum höchsten u. reellen Tageskurs.
Unverbindliche Besuche Ihrerseits gern gänzlich kostenlos.
Edelmetallbüro Paul Gipkens, Elb., Island 5, II.
Island 5 — Bitte genau auf Hausnummer zu achten! **Beste Absatzquelle für Händler.** — Island 5

Bis **250000 Mark** per Karat zahle ich für
Brillanten
Ich **kaufe** sämtliche Juwelen wie: Brillanten, Perlen, Smaragde, Diamanten usw. zum höchsten **Tageskurs.** h174
Juwelen-Ankauf, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I. Telephon 5048.
Inh.: **Friedrich Herz.** — Direkt an der Schwebebahn Döppersberg.

Gebr. o. neue Schreibmaschine z. kauf. gef. Will, B., Gewerbeschulst. 5, T. 5659. +

Autog. Schweißanlage
zu kauf. gef. f9866 Angeb. mit Preis an Jac. Bröcker, Elberfeld

Gebrauchtes Gummispulrad
m. Kiefer f. sof. z. k. gef. Zu meld. vorm. zw. 9–1. Geiger, B., Karbmühlenst. 20. +

Riemengänge
zur Herstellung von Hosenträgerpatten aus Baumwolle u. Gummi zu kauf. gesucht. 422a Ang. mit Preis an Artur Schaper, Barmen.

Musikinstrumente

Streichbaß,
gebr., gut erh., zu k. gesucht. Orchesterverein Hamborn, Vereinslokal: Lambrecht, Sonnborn, Hauptstraße.*

Mobiliar

Zu kaufen gesucht:
Div. Schaukästen, Reale 1 Glastheke, 1 Glasschrank, 1 kl. Lieferzieharre, nicht üb. 80 cm breit,
Kessel,
Barm., Schuchardst. 33, Telephon 3068.

Gebr. **Speisezimmer** z. kauf. gesucht. Preisangeb. u. B 2258 an Gst. Barm., Neuerweg 57. +

Kaufe Möbel!
Kleiderschrk., Vertiko, Sofa, Trum.-Spiegel, auch ganze Einrichtg. Nur Kupfermann, B.-R., Werlestr. 18, Telephon 2748. +

Kaufe Möbel all. Art.
Eickhoff, Barmen, Al. Werth 20, Tel. 6364. +

Bettstelle mit Matr. gef. Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7, Tel. 1642.*

Eich. **Bücherschr.** zu k. gesucht. Näh. 1. d. Fil. E., Burgstr. 7.

Wß. Herd z. kf. gf. Groß, E., Grünewalderberg 4*

Gold= Silber-, Platin-
Gegenst., ausl. Gold- u. Silbermünzen, Uhren, Brillantschmuck, Doublé, Gebisse, Platinschmuck, Brennst., Zinnkannen etc. kauft
Fr. A. Höpfner, Elb., Walter-Rathenaustr., VI. Et., früh. Kaiserstr.

Ausschneiden.
Säcke u. Packleinen
kauft Frost, Sackhandel, Elberfeld, Sachstraße Nr. 25a.

*Kleiderschr. u. **Federbetten** bei gut. Bezahl. ges. Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7, Tel. 1642.*

Herd ges. Adolphs, E., Friedrichschulstr. 24, II.*

Füllofen,
klein, zu kaufen ges. Jean Kloß & Co., Elberfeld, Rosenstraße 5.

Gasherd mit Backofen zu kauf. ges., evtl. zu tauschen gegen 3 Marmor... Müller, Barmen, Schillerstraße 25. +

Klavierlampe (Gas) gf. Bohne, E., Marienst. 31*

Fahrzeuge

Gut erh. gebr. Fahrrad zu kaufen ges. Peter Schneider, Elbf., Gesundheitstraße 138.*

Kaufe
Fahrrad, Kohlenkamin, Wascht. u. Wäscheschr. Ang. u. B 2268 Gst. B., Neuerweg 57. +

Kleidungsstücke

Der beste Zahler
f. aller Art. getr. Kleid., Wä., Schuhe ist nur Engelberg, B., Wilhelmst. 4.

Fahrpelz
zu kauf. ges. Preisang. unter E 3034 an Gst.*

Verschiedene

Niederband,
schwarz oder weiß, 6 cm, mit und ohne Stäbchen, zu kaufen gesucht. A. Röllinghoff, Schwelm. e486

Aufnehmer,
kl. und größ. Mengen, gegen prompte Kasse zu k. ges. Große helle und weiße kommen in Frage. Angebote mit Preis u. B 308 an die Geschst. B., Neuerweg 57. z1683

Nähgarn
zu kaufen gesucht. Elb. Bekl.-Industrie, Wäsche- u. Schürzfbr., E., Schloßbl. 14. f9873

Putzlappen, Jute Packemballage,
sauber, großstück., kl. u. gr. Meng. zu k. gei. z1684 Thoenes & Blasberg, Bm., Gasstr. 42, T. 4932.

Gold und Silber
zerbr. Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke kauft zum Auslandspreis
Hubert Speich, Barm.,
Bredderstr. 95, I. z1665
Untersuchung kostenlos.

Photo-Apparat,
6×9, mit Doppelanastigmat zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2239 Gschst. B., Neuerweg 57. +

Feuerfeste Steine
kauft 439a
Emil Homberg G. m. b. H. Gosenburg, Barmen-Rittershausen.

Meyers
u. Brockhaus Konv.-Lex. kauft stets b38
Baedeker'sche Buchhdl., Elberf., Herzogstr. 33.

Ausgekämmte Haare
werd. zu d. höchst. Pr. (pro Kilo b. zu 300 Mk.) angekauft. Karl Endres, Elbf., Bahnhofstraße 4. 13827

20 Mark
zahle ich für lange Weinflaschen sow. hohe Preise für alle ander. für Papier extra hohe Preise sowie Lumpen, Eisen, Metalle usw. Rüb, Südstr. 23a. Bestellungen werd. abgeh.

Hosenträgerband, Gummistrumpfband... ges. W. Mühlhoff... [illegible]

Tiere

Zuverl. Wagenpferd bis 1,65 ... [illegible] Dahlbüdding... [illegible]

Schaf ... in gute Hände zu ver... [illegible]

Geld-Gesuche

1. Hypothek
auf erstkl. ... [illegible]

Kapital
gegen Sicherheit.
Hohe ... [illegible]

4–500000 Mk.
für einen ... [illegible]

Vermischte Anzeigen

[illegible]

Als Engroshändler ... [illegible]

Stand
für die Frankfurter Herbstmesse
[illegible]

Maurer!
[illegible]

Auto-Köln
[illegible]

Für alten ...
[illegible]

Verloren-Gefunden
[illegible]

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Nehrkorn
Elberfeld.

Zurückgekehrt
San.-Rat
Dr. von Broich
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Elberfeld, ...